

Vorbericht über die jugoslawisch-deutschen Ausgrabungen in der Siedlung von Feudvar bei Mošorin (Gem. Titel, Vojvodina) von 1986–1990

Bronzezeit – Vorrömische Eisenzeit

Von Bernhard Hänsel, Berlin und Predrag Medović, Novi Sad

Mit Beiträgen von Cornelia Becker, Svetlana Blažić, Ksenija Borojević, Lubomir Bukvić, Frank Falkenstein, Divna Gačić, Helmut Kroll, Brigitte Kull, Manfred Roeder, Snežana Grčki-Stanimirov, Čedomir Trajković und Thomas Urban



Feudvar. Schnitt E; Nördliches Haus. Frühbronzezeitliches Idol. Terracotta. – M. 2:3.

Inhalt

Einleitung	48
Der Grabungsort	50
Die Ausgrabungen in Feudvar	57
Zum Forschungsstand der Eisen- und Bronzezeit an der Theißmündung ..	61
Die Siedlungsabfolge	66
Archäologische Untersuchungen	71
Die bronzezeitliche Besiedlung und ihre Funde	
Von Bernhard Hänsel	71
Eine Hausstelle der frühen und mittleren Bronzezeit	
Von Thomas Urban	83
Die Hausbefunde	84
Phasen IA-IB (Plana 13-12/2, die älteren Bauphasen)	89
Die Brandschicht am Ende der Phase IB (Plana 13-11)	91
Phase IIA-IIB (Plana 12/2-10, die „Nach-Brand-zeitlichen“	
Gebäude)	93
Phase III (Plana 8-9, die jüngeren Häuser)	99
Funde und Datierung	101
Resümee	106
Verzeichnisse	107
Eine bronzezeitliche Vorratsgrube	
Von Snežana Grčki-Stanimirov	110
Die Funde	110
Stilistisch-typologische Einordnung	114
Bronzezeitliche Fischpfannen	
Von Čedomir Trajković	117
Der Übergang von Bronzezeit zu früher Eisenzeit	
Von Manfred Roeder	119
Horizont II	128
Horizont I	129
Anhang	136
Pyraunoi der Bronze- und Eisenzeit	
Von Lubomir Bukvić	137

Knochengeräte	
Von Divna Gačić	140
Die eisenzeitliche Besiedlung und ihre Funde	
Von Predrag Medović	144
Die Kalakača-Besiedlung der frühen Eisenzeit	144
Die mittlere Eisenzeit (Basarabi-Stil)	148
Die späte Eisenzeit (Kannelierte Ware)	150
Latènefundes	
Von Brigitte Kull	151
Botanische Untersuchungen zu pflanzlichen Grundnahrungsmitteln	165
Bier oder Wein?	
Von Helmut Kroll	165
Emmer aus Feudvar	
Von Ksenija Borojević	171
Zoologische Untersuchungen	178
Haustierhaltung und Jagd in der frühen Bronze- und Eisenzeit in der Vojvodina – Erste Resultate zu Tierknochenfunden aus Feudvar	
Von Cornelia Becker	178
Die Fischfunde von Feudvar	
Von Svetlana Blažić	190
Geländeuntersuchungen zum Ablauf der vor- und frühgeschichtlichen Be- siedlung auf dem Titeler Plateau im Theißmündungsgebiet	
Von Frank Falkenstein	194
Untersuchungsareal Keljin-Surduk-Ost	197
Untersuchungsareal Feudvar-„Vorbürg“	201

Tierarten/-gruppen	Feudvar	Kalakača	Gomolava V.	Gradina	Doroslovo
Ovis aries/Capra hircus	27,2	10,6	20,7	6,5	8,9
Bos taurus	12,9	40,0	34,6	40,9	58,7
Sus domesticus	15,6	22,8	28,9	15,7	5,2
Equus caballus	14,6	17,0	1,1	0,3	16,7
Canis familiaris	3,6	4,8	4,0	1,8	2,6
Cervus elaphus	22,7	2,9	6,5	22,1	1,6
Sus scrofa	1,7	1,0	2,6	8,3	—
übrige Wildtiere	1,7	0,9	1,7	4,3	6,2
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anzahl	4759	2664	1306	325	305
Haustiere	73,9	95,3	89,2	65,2	92,1
Wildtiere	26,1	4,7	10,8	34,8	7,9
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anzahl	4759	2664	1306	325	305

Abb. 47. Mammalia. Knochenanzahl. Vergleich der relativen Mengenverteilungen von Tierarten/-gruppen in früheisenzeitlichen Schichten aus Fundplätzen in der Vojvodina (vgl. Abb. 36), Daten aus Bökönyi 1981 (vgl. Anm. 320) und Blažić 1988 (vgl. Anm. 323).

während in Feudvar bei einer durchweg gleichmäßigeren Verteilung auf alle Nutztierrarten Schaf und Ziege der größte Fundanteil (27,2 %) zukommt.

Durch diese unterschiedliche Akzentuierung in den Häufigkeiten bestimmter Tierarten ergibt sich zwangsläufig die Frage nach der damals praktizierten Wirtschaftsweise. Impliziert das vergleichsweise häufige Auftreten von Pferdeknochen in Feudvar eine besonders intensive Nutzung dieser Haustiere sowohl als Quelle für Fleisch, Fett, Häute, Sehnen u. ä. als auch für den Einsatz als Zug- und Lasttiere? Wurden die Tiere bei der Feldarbeit eingesetzt? Wurden sie geritten? Betrieb man gar eine gezielte Pferdezucht aufgrund von Kenntnissen, die die Bewohner anderer früheisenzeitlicher Siedlungen wie Gomolava nicht oder noch nicht besaßen? Diese und andere Fragen können nach Abschluß der Ausgrabungen in Feudvar und nach einer detaillierten Auswertung der vielen Daten sicherlich weitgehend beantwortet werden.

Die Fischfunde von Feudvar

Von Svetlana Blažić

Bei den bisher vier Ausgrabungskampagnen in Feudvar (1986, 1987, 1988 und 1990) ist neben vielen tausend Säugetierknochen auch eine große Zahl an Fischresten (schätzungsweise 20000 Einzelknochen) geborgen worden. Während einer fünfmonatigen Aufarbeitung wurden davon rund 3600 Stücke analysiert. Die tierartige Erkennung einzelner Funde erschwerte sich dabei aus zweierlei Gründen: 1. Der

Species	Anzahl	%
<i>Silurus glanis</i> , Wels	592	45,0
<i>Cyprinus carpio</i> , Wildkarpfen	548	41,7
Cyprinidae, Karpfenfische	92	7,0
<i>Esox lucius</i> , Hecht	82	6,2
<i>Huso huso</i> , Hausen	1	<0,1
Summe	1315	100,0

Abb. 48. Feudvar. Fische. Artzuweisung und Mengenverteilung.

größte Teil bestand aus zerteilten und zerbrochenen Einzelementen, deren Identifizierung oftmals schwierig war. 2. Die mir zur Verfügung stehende Vergleichssammlung rezenter Fischarten im Vojvodjanski muzej, Novi Sad, umfaßt nicht alle aus der Theiß bekannten und auch für das vorgeschichtliche Material zu erwartenden Species, so daß die Zuordnung bis auf Art-Niveau nicht in jedem Fall glücken konnte; dies betrifft insbesondere die Familie der Karpfenfische (Cypriniden).

Gänzlich unbestimmt verblieben rund zwei Drittel des Fundgutes ($n = 2349$, 64,1 % des untersuchten Gesamtmaterials). Unter den bestimmten Fischknochen dominieren Karpfen, *Cyprinus carpio* (45,0 %) und Wels, *Silurus glanis* (41,7 %). Hecht, *Esox lucius* (6,2 %), Hausen, *Huso huso* (unter 0,1 %) und kleinere Cypriniden-Arten (7%; Abb. 48) sind weniger häufig nachgewiesen. Auch aus anderen vorgeschichtlichen Siedlungen der Vojvodina sind – neben weiteren sechs – dieselben Fischarten nachgewiesen (Abb. 49)³³¹.

Die Verteilung der Funde auf die Körperregionen bzw. auf Skelettelemente macht deutlich, daß im Ganzen gesehen Teile der stabilen Kopfregion häufiger re-

Familie	Species
Acipenseridae	<i>Huso huso</i> Linnaeus, 1758 (Hausen)
	<i>Acipenser stellatus</i> Pallas, 1771 (Sternhausen)
	<i>Acipenser gueldenstaedti</i> Brandt, 1833 (Waxdick)
Salmonidae	<i>Hucho hucho</i> Linnaeus, 1758 (Huchen/Donaulachs)
Esocidae	<i>Esox lucius</i> Linnaeus, 1758 (Hecht)
Cyprinidae	<i>Aspius aspius</i> Linnaeus, 1758 (Rapfen)
	<i>Abramis brama</i> Linnaeus, 1758 (Brachsen)
	<i>Cyprinus carpio</i> Linnaeus, 1758 (Karpfen)
	<i>Leuciscus idus</i> Linnaeus, 1758 (Aland)
Siluridae	<i>Silurus glanis</i> Linnaeus, 1758 (Wels)

Abb. 49. Fischarten, nachgewiesen in vorgeschichtlichen Siedlungen der Vojvodina.

³³¹) S. Blažić, Fauna praistorijskih lokaliteta u Vojvodini (engl. Zusammenfassung: The fauna of the prehistoric sites in Vojvodina). Priroda Vojvodine 12–14 (Novi Sad 1990) 36–42.

Skelettelement	paarige Knochen links	rechts	unpaarige Knochen
<i>Huso</i>			
Dentale		1	
<i>Esox</i>			
Dentale	9	8	
Parasphenoideum			10
Praeoperculare	7	2	
Quadratum	6	5	
Keratohyale	6	7	
Cleithrum	10	12	
<i>Cyprinus</i>			
Praeoperculare	25	37	
Operculare	50	27	
Os pharyngeum inf.	30	25	
Frontale + Parietale	28	10	
Maxillare	32	25	
Dentale	25	27	
Quadratum	15	10	
Neurocranium			25
Parasphenoideum			37
Vertebrae			120
<i>Silurus</i>			
Frontale	10	25	
Maxillare	17	21	
Praemaxillare	10	17	
Dentale	21	18	
Articulare	10	17	
Operculare	21	9	
Praeoperculare	11	17	
Keratohyale	20	11	
Parasphenoideum			25
Cleithrum	18	19	
Vertebrae			275

Abb. 50. Feudvar. Fische. Verteilung der identifizierten Fischfunde auf die Skelettelemente.

präsentiert sind als Abschnitte aus den Rumpf- und Schwanzbereichen (Abb. 50).

Wildkarpfen, Wels, Hecht und Hausen sind wichtige Speisefische, deren schmackhaftes Fleisch, Rogen (Hausen), Schwimmblasen und sogar Haut (Wels) noch heute geschätzt und verwendet werden. Darüber hinaus zählen die genannten Fische zu den Arten, die sehr alt werden können und dabei eine erhebliche Länge und beachtliches Gewicht erreichen. Der Hausen steht dabei mit maximal 9 m Länge und

bis zu 1,9 t Gewicht an der Spitze, gefolgt von Wels (2,5–3 m; 150–230 kg), Hecht (bis 1,5 m; 28–35 kg) und Wildkarpfen (bis 1,2 m; 31 kg)³³². Die Abmessungen etlicher, in Feudvar geborgener Wirbel und Kopfteile deuten darauf hin, daß in der Theiß in der Bronze- und Eisenzeit häufiger Exemplare aus den oberen Größenklassen gefangen wurden. Insgesamt betrachtet lieferte der Fischfang, zumindest in der frühen Bronzezeit³³³, einen wichtigen Beitrag zur Ernährung der damaligen Bewohner dieses Siedlungsplatzes.

³³²) W. Ladiges u. D. Vogt, *Die Süßwasserfische Europas bis zum Ural und Kaspischen Meer* (Hamburg, Berlin 1979).

³³³) Vgl. Beitrag C. Becker, bes. *Abb. 38*.



1

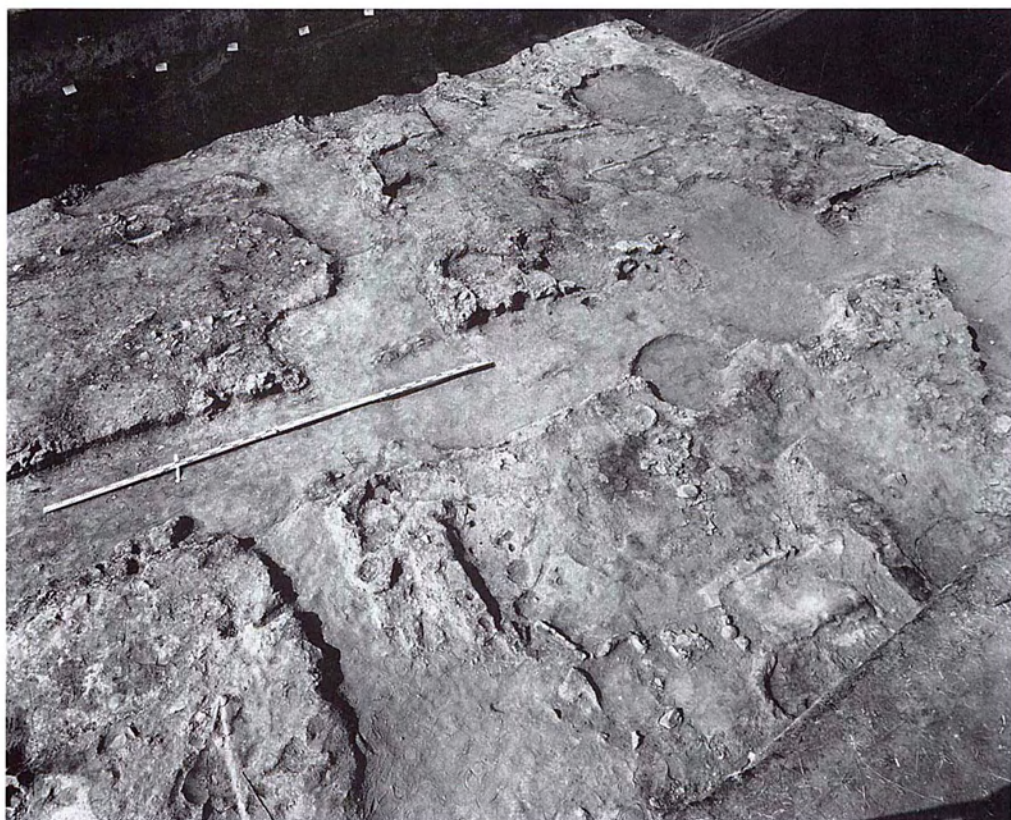


2

Feudvar. 1 Lage der Siedlung am nordöstlichen Rand des Lößplateaus von Titel mit der Grabungssituation von 1990 (Luftaufnahme vom Drachen aus; Norden: unten rechts). 2 Nördlicher Bereich von Schnitt E. Lage der frühbronzezeitlichen Hausstellen (Luftaufnahme vom Heißluftballon aus, Breite des Grabungsschnittes: 10 m).



Feudvar. 1 Das Lößplateau von Titel mit der Siedlung Feudvar im Vordergrund (von Nord-
osten, Luftaufnahme vor Grabungsbeginn 1986). 2 Ansicht von Süden.

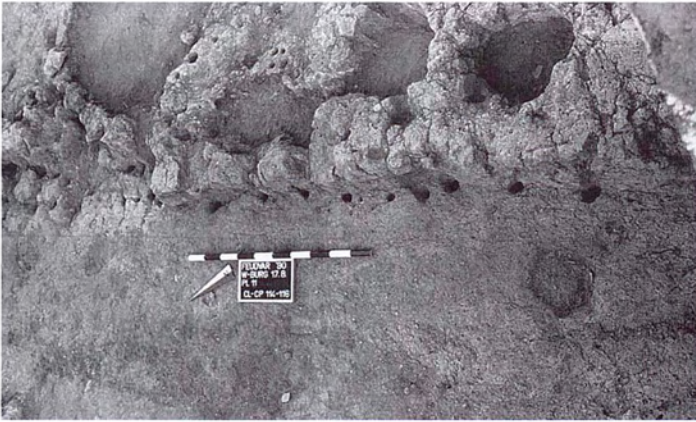


1



2

Feudvar. Nördlicher Bereich von Schnitt W; Hausphase B; Gesamtübersicht der Vatina-Hausstellen (vgl. Abb. 7,2). 1 Planum 9/10, Ansicht von Südosten. 2 Planum 11, Ansicht von Westen.



1



2



3

Feudvar. Schnitt W; Details der Vatina-zeitlichen Häuser. 1 Pfostenlöcher einer Wand von Hausstelle II, unten die glatte Fläche der Straße zwischen den Häusern I und II (vgl. *Abb. 7,1*), oben im Anschluß an die Reihe dünner Pfosten der durch spätere Pfosten und Gruben gestörte Hausboden. 2 Verstoß einer im Feuer gehärteten Hauswand mit Negativeindrücken der organischen Wandteile und keramische Reste dazwischen im Haus I (vgl. *Abb. 7,1*). 3 Reste der Brennkammer eines Ofens aus Haus III (vgl. *Abb. 7,1*).



Feudvar. Früh- und mittelbronzezeitliche Keramik.
Zweihenklige (1–6.9) und einhenklige (7–8; 10–11) Tassen. – M. 1 : 3.



1



2



3



4



5



6



7



9



8



10

Feudvar. Früh- und mittelbronzezeitliche Keramik. Zweihenklige Gefäße. – M. 1:3.



1



2



3



4



5



6



7

Feudvar. Früh- und mittelbronzezeitliche Keramik. 1 Fischpfanne; 2 hochhalsiger Becher; 3 linsenförmiges Gefäß mit vier gegenständigen Ösenhenkeln; 4–7 zweihenklige Schüsseln. – M. 1:3.





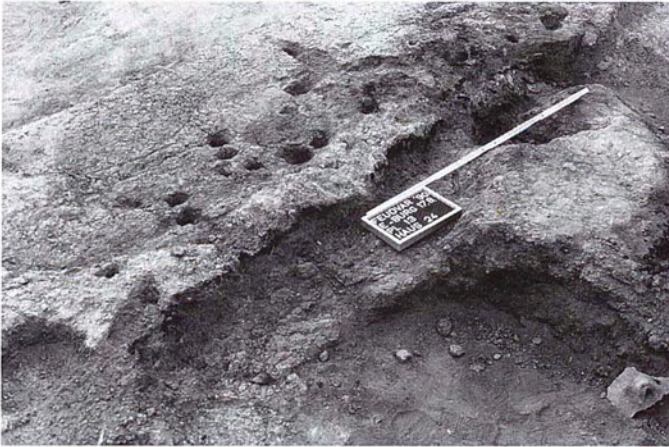
Feudvar. Bronzezeitliche Grobkeramik. Einhenklige (1–2) und doppelhenklige (3) Tassen; 4 kleiner Topf; 5 Siebgefäß; 6 konische Schale; 7–8 Teller. – M. 1:3.



Feudvar. Bronzezeitliche Metallverarbeitung. 1.3–5 Teile zweischaliger Gußformen;
2 Fragmente „verlorener“ Gußformen. – M. 1:2.



Feudvar. Bronzezeitliche Metallverarbeitung. 1 Ummantelung einer Gußform aus Lehm mit Negativabdrücken der Verschnürung; 2 Fragment einer Gußform mit ihrer Lehmummantelung; 3–9 Gußkerne (Terracotta); 10–12 Fixierungsstifte (Terracotta); 13 Positiv (Ton) zur Herstellung tönerner Gußformen; 14 Reibstein zur Nachbearbeitung der Gußstücke; 15 Bronzespratzer. – M. 1:2 (1–14); 1:1 (15).



2



3

Feudvar. Schnitt E, Planum 13; Westliches Haus; 1 Gesamtübersicht des ausgegrabenen Hausbereiches, Aufsicht von Westen. 2 Stehende Schilfreste, Konstruktionselemente der südlichen Außenwand, Ansicht von Nordosten; dahinter Pfostenlöcher einer jüngeren Bauphase; das größere Pfostenloch im Vordergrund links bezeichnet die südöstliche Hausecke. 3 Stehende, verkohlte Schilfreste; Detail.



1



2

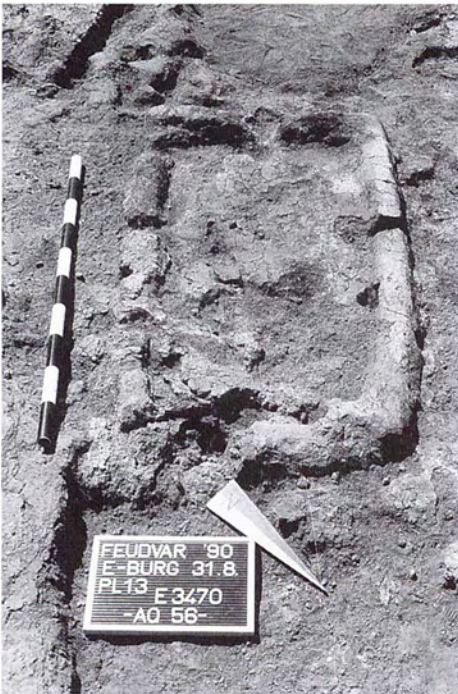


3

Feudvar. Schnitt E, Planum 13; Westliches Haus. 1 Dach- und Deckenversturz im südlichen Innenbereich. Die Meßlatte markiert den Verlauf der Ost-West verlaufenden Zwischenwand; 2 Rest eines stehenden Rundpfostens der Zwischenwand; 3 Deckenversturz mit verkohlten Holzresten der Querstangen und aufliegenden Tierknochen.



1

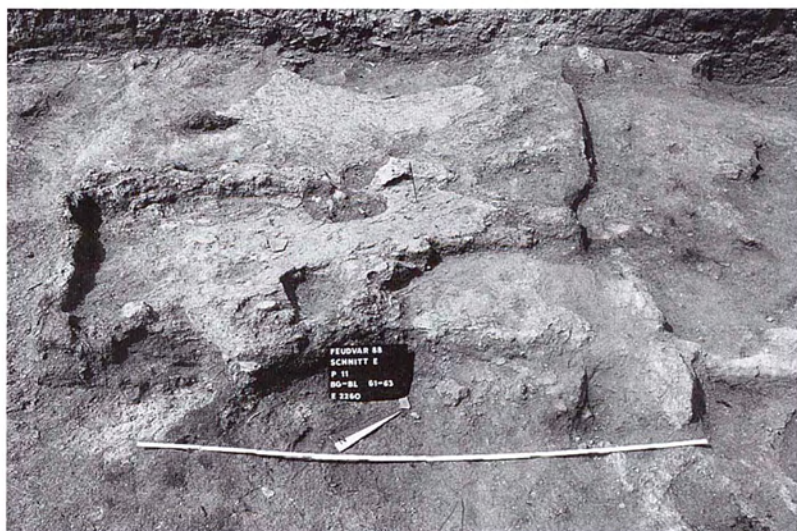


2



3

Feudvar. Schnitt E. Bronzezeitliche Herdtypen. 1 Rechteckige Herdplatte aus einem nordöstlichen Haus mit Keramik und Geweihstangen; davor Pfostenlöcher und Konstruktionsreste der Außenmauer. Planum 13; 2 Rechteckige Herdplatte aus einem nordöstlichen Haus; Detail. Planum 13; 3 Reste einer gelochten Herdplatte aus dem südlichen Schnitt E. Planum 12.



1



2

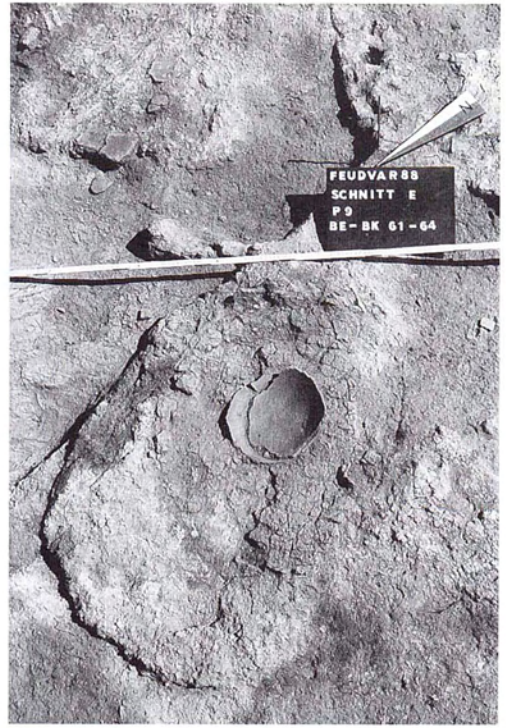


3

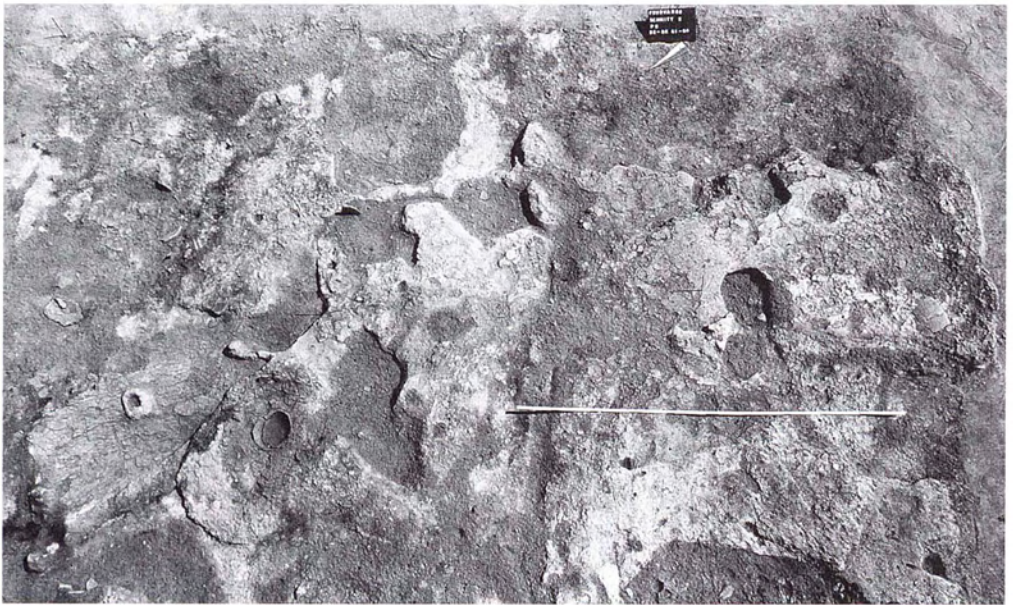
Feudvar. Schnitt E, Planum 11; Westliches Haus. 1 Südlicher Hausbereich mit verschiedenen Fußbodenniveaus, Resten der Südwand und einer Süd-Nord verlaufenden Zwischenwand; 2 Hausschutt aus der Brandschicht vom Ende der Phase IB; 3 Hausschutt aus der Brandschicht vom Ende der Phase IB. Ausschnitt. In der Bildmitte: Reste von Tür- oder Fensterwangen aus verziegeltem Lehm.



1

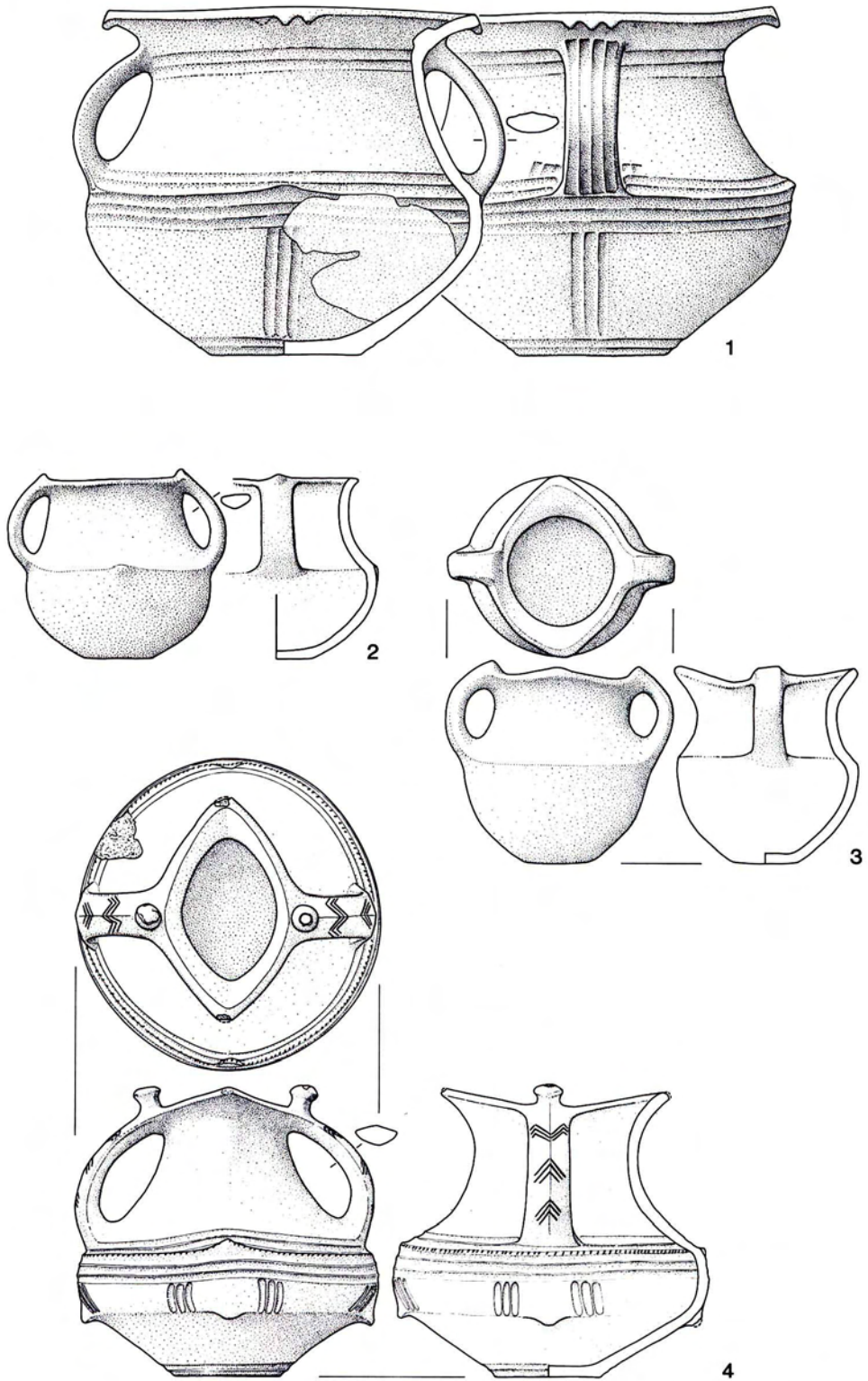


2

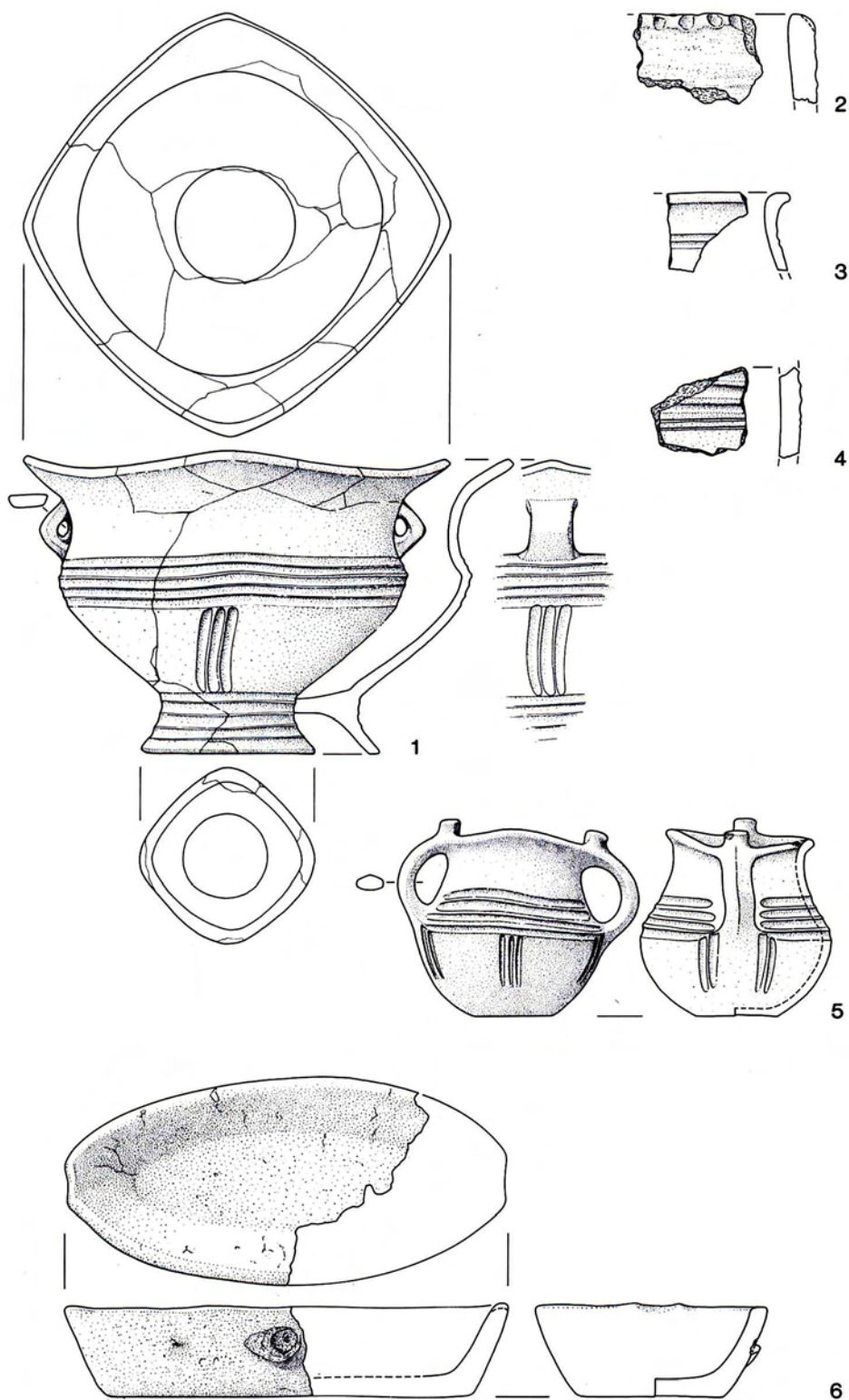


3

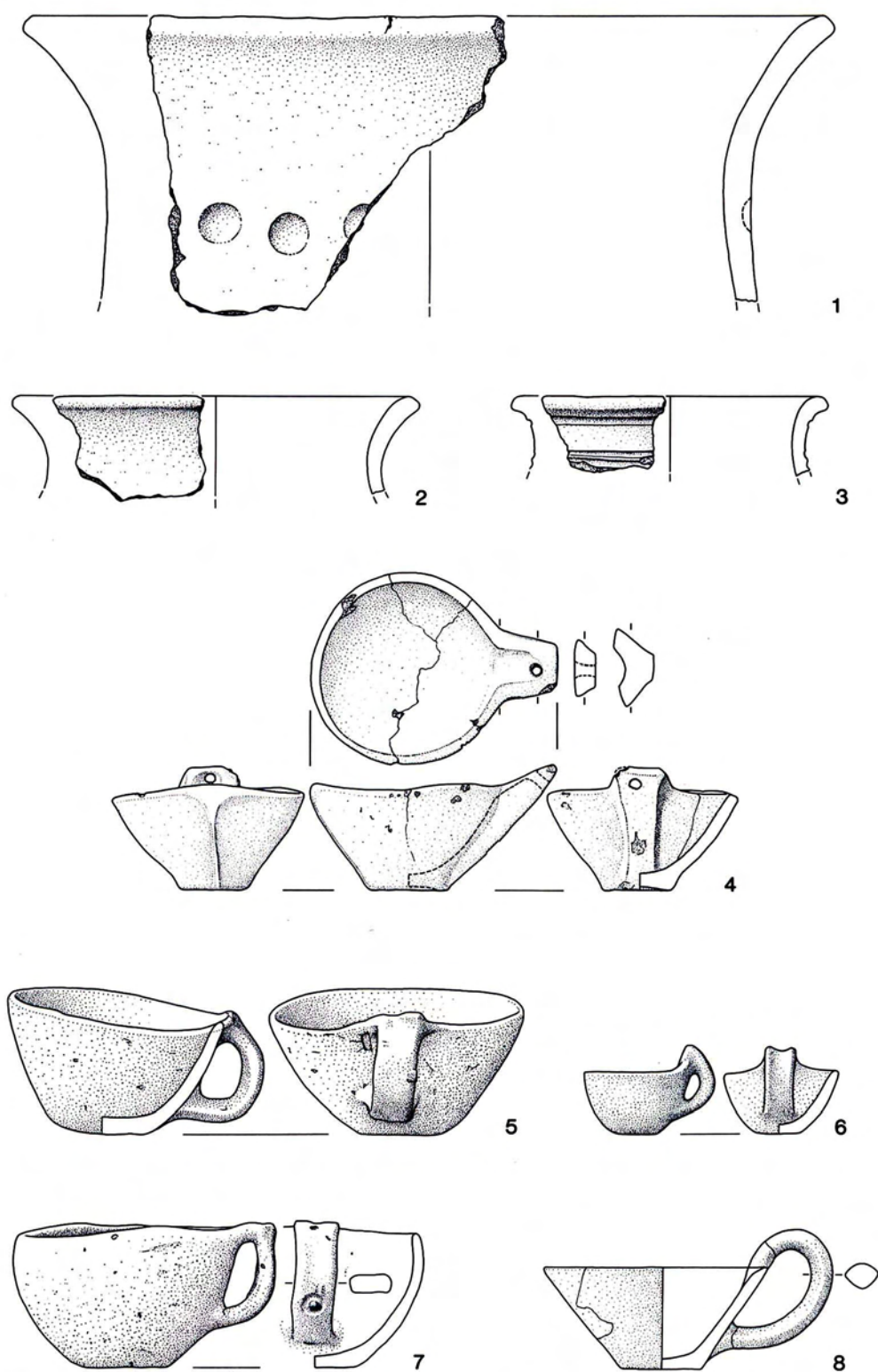
Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus. 1 Nördlicher Wandbereich des Hauses mit verziegeltem Fußboden, Keramik und Wandschutt. Planum 11; 2 Reste eines in den Fußboden eingetieften Vorratsgefäßes. Planum 9; 3 Gesamtübersicht des ausgegrabenen Hausbereiches. Planum 9.



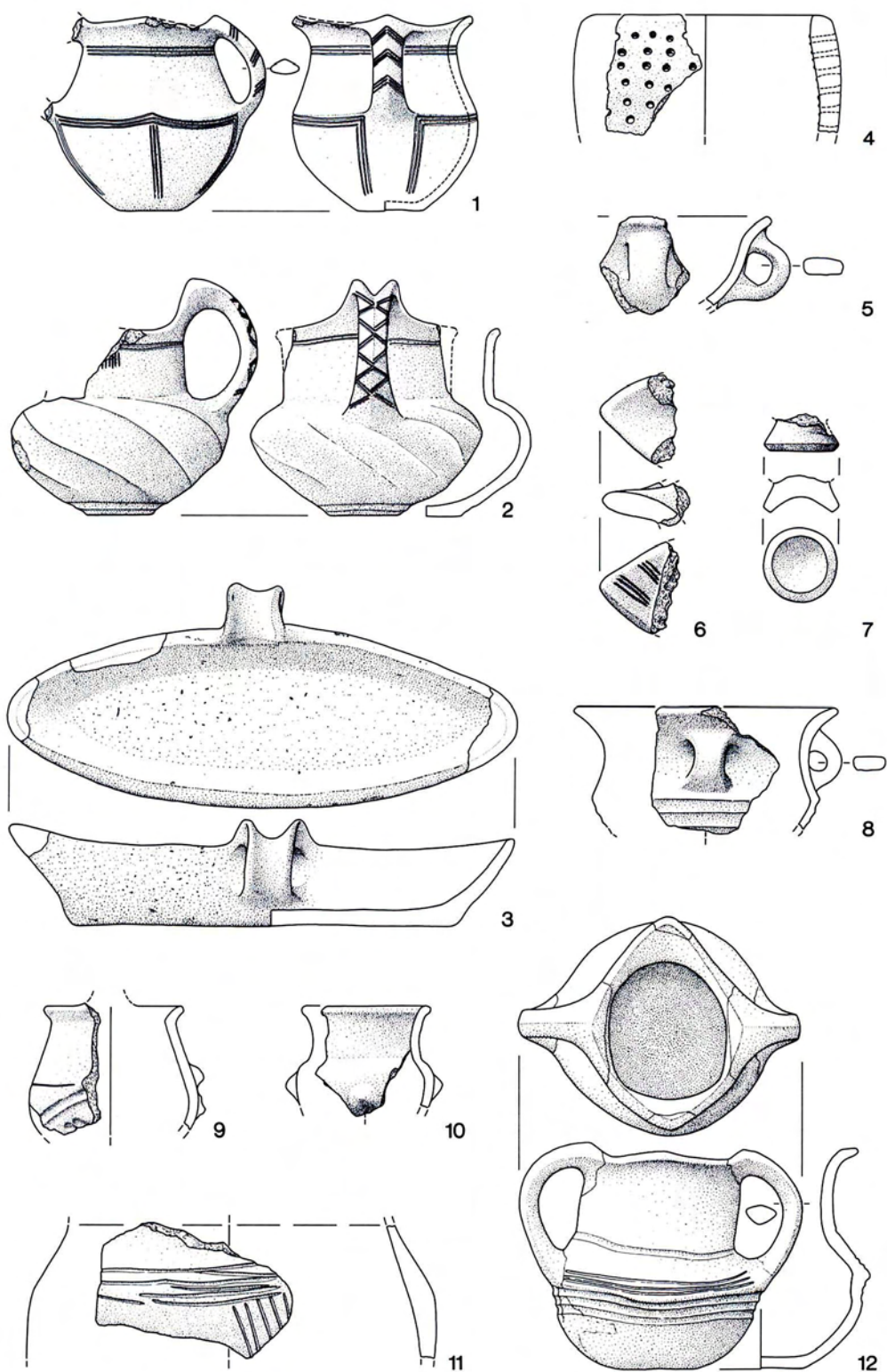
Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus. 1 Gefäß aus einer Grube im Innenbereich des Hauses.
Phase I oder II; 2-4 Keramik der Phase I. – M. 1:3.



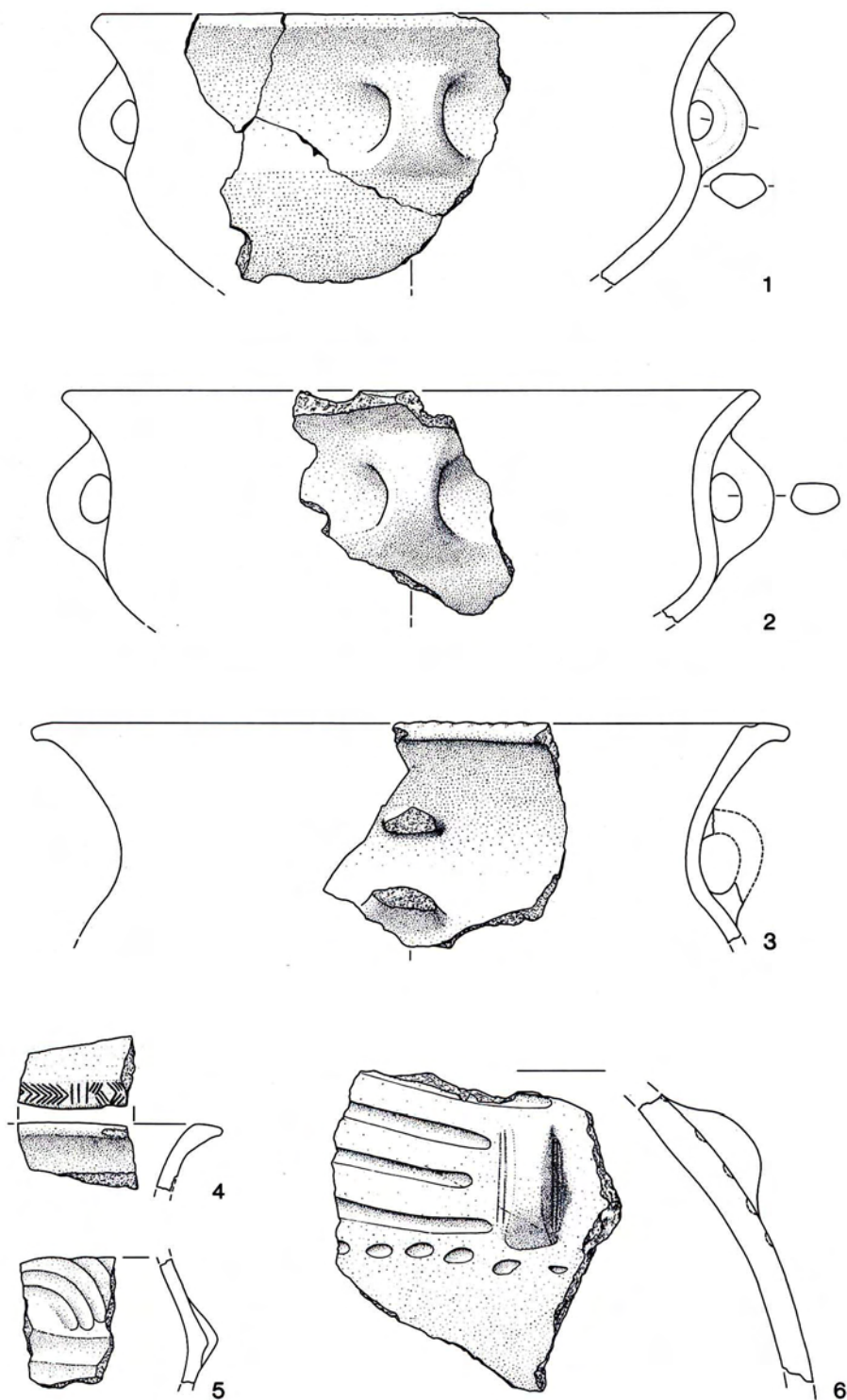
Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus. Keramik der Phase I. – M. 1:3.



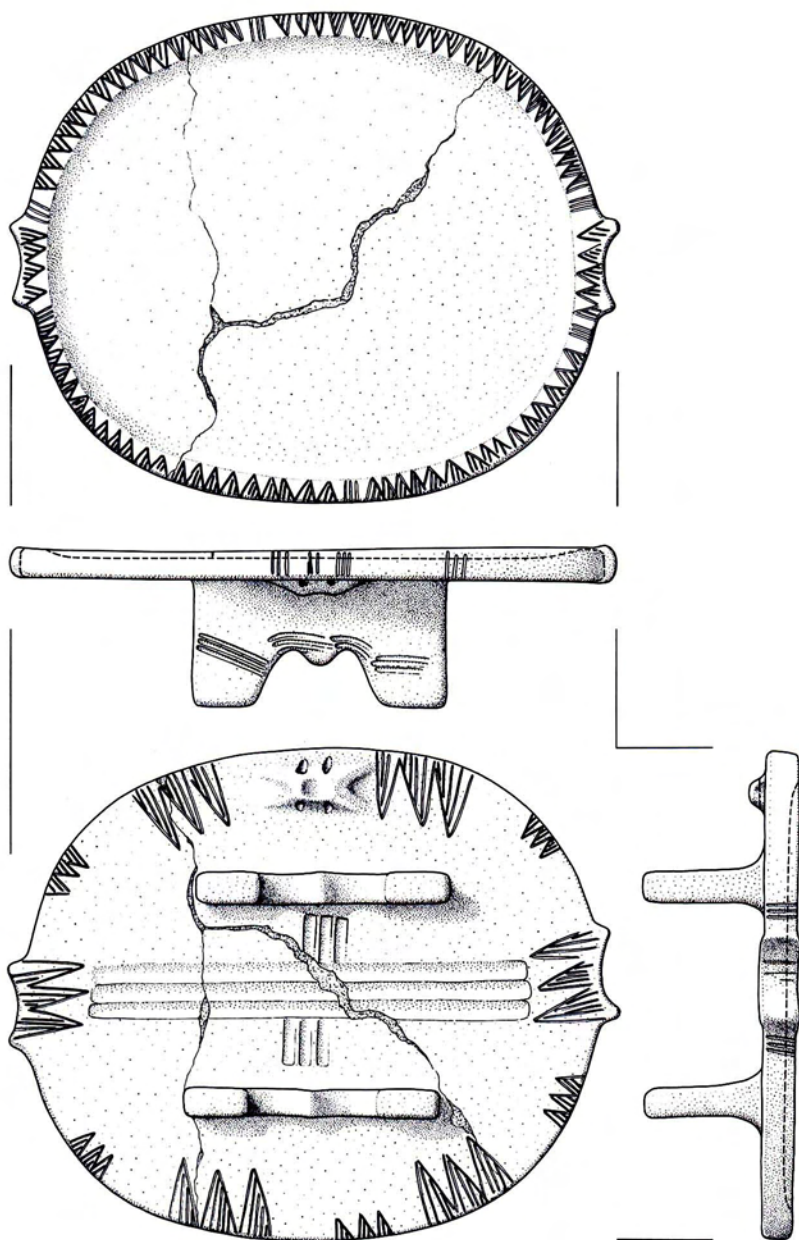
Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus. 1-4 Keramik der Phase I; 5-8 Keramik der Phase II. – M. 1:3.



Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus. 1–3 Keramik der Phase II; 4–12 Keramik der Phase III. – M. 1:3.

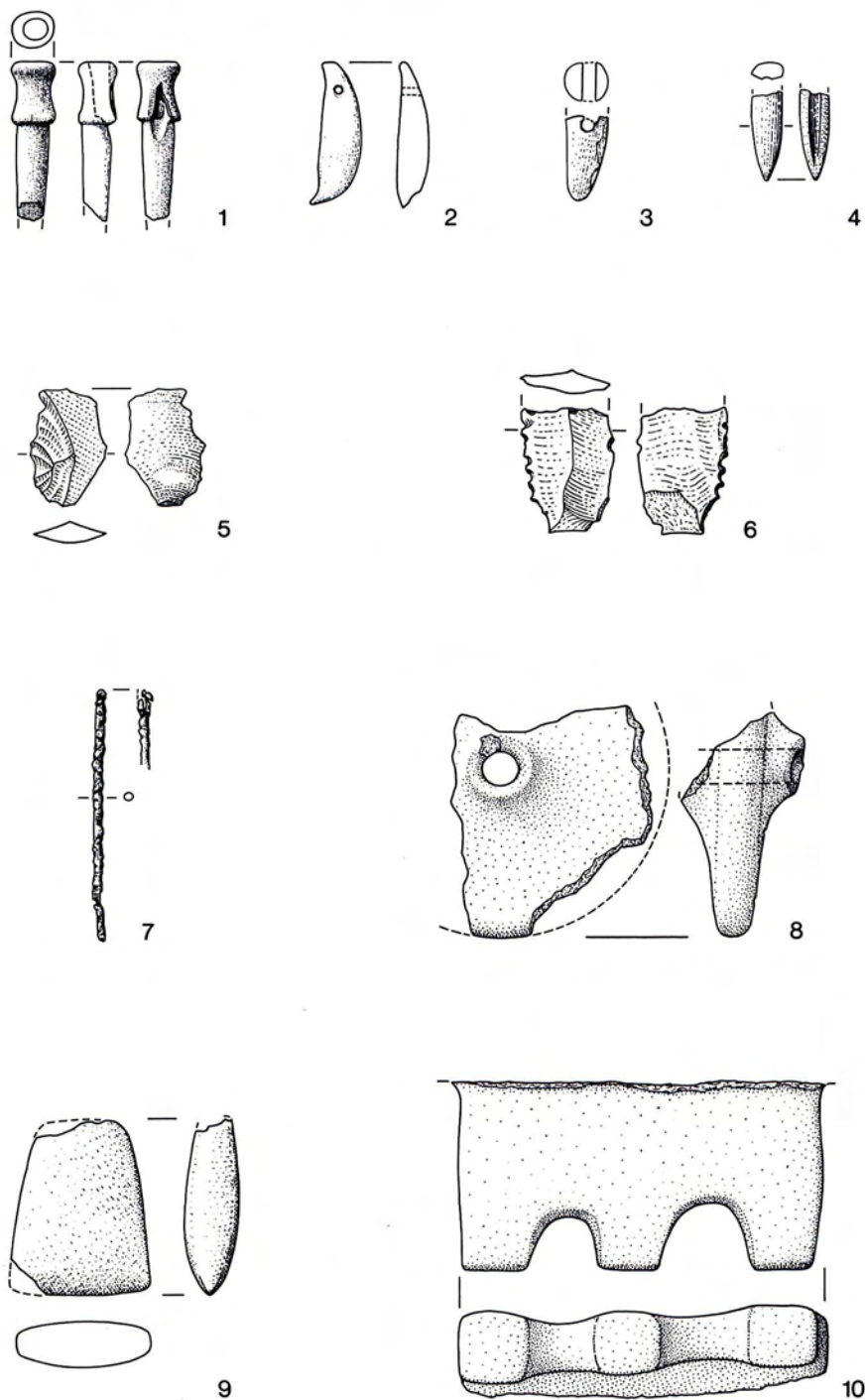


Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus. Keramik der Phase III. – M. 1:3.

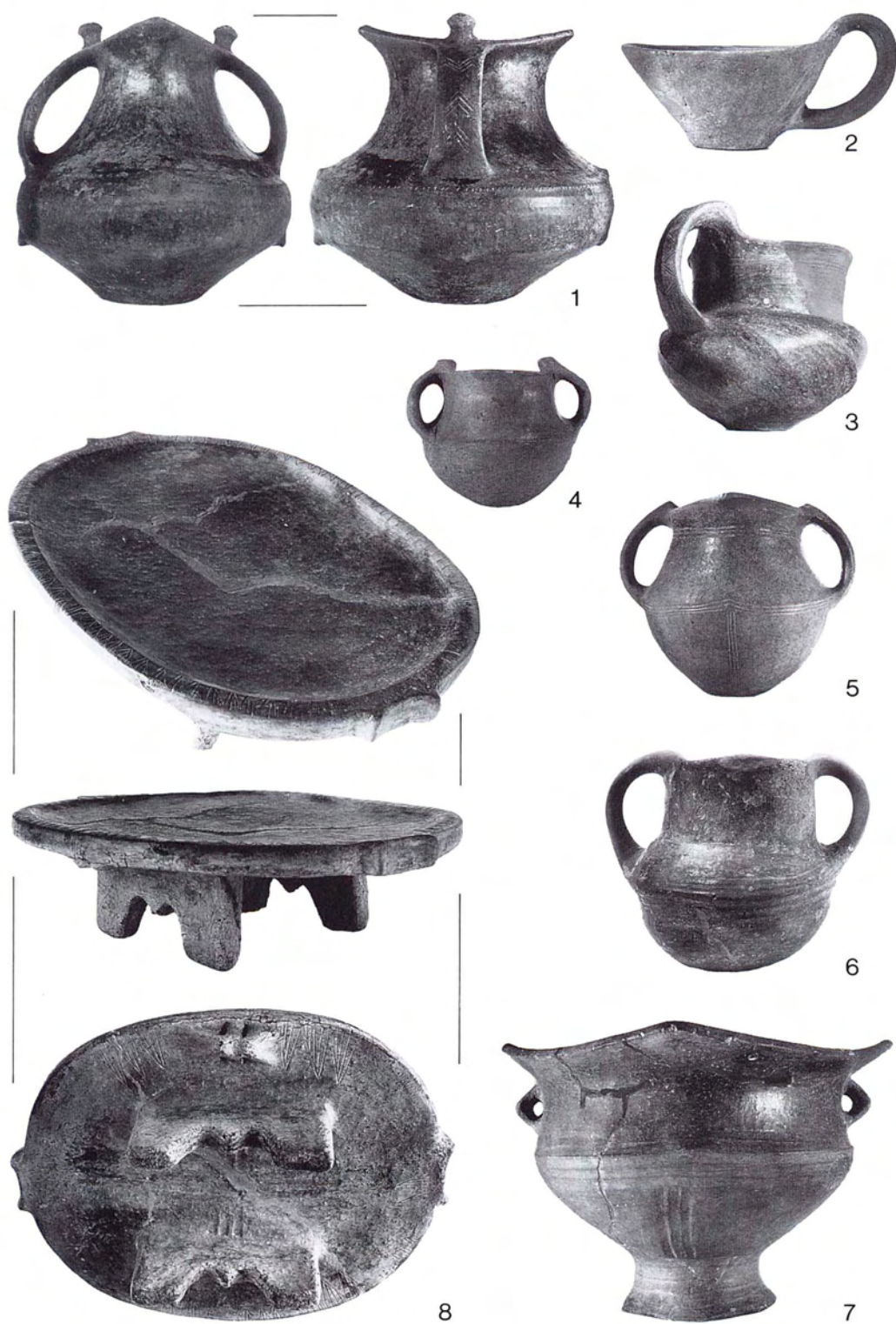


Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus; Planum 8; Verziertes Miniatur-Tischchen. Terracotta. –
M. 1:3.

Tafel 24



Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus. Kleinfunde aus verschiedenen Plana. 1.4 Knochen; 2 Zahn; 3 Geweih; 5 Obsidian; 6 Silex; 7 Bronze; 8.10 Terracotta; 9 Stein. – M. 1:2.



Feudvar. Schnitt E; Westliches Haus, frühbronzezeitliche Plana. 1–7 Keramik; 8 verziertes Miniatur-Tischchen aus Terracotta. – M. 1:3.



1

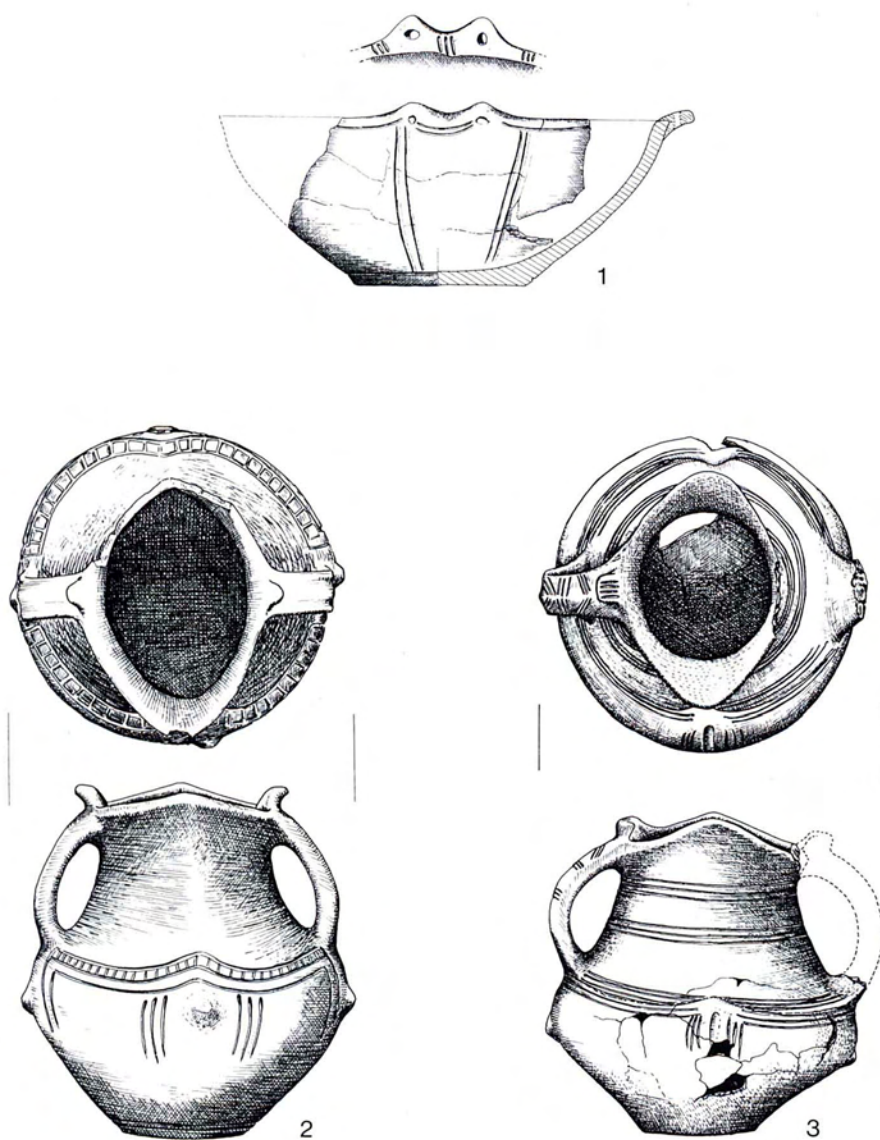


2



3

Feudvar. Bronzezeitliche Vorratsgrube im Hausbereich. 1 Planum 13, Lage der Grube im Hausbereich einer jüngeren Bauphase nach der Bergung des Inhaltes, von Westen; 2 Planum 12, Aufsicht; 3 Planum 12, von Süden.



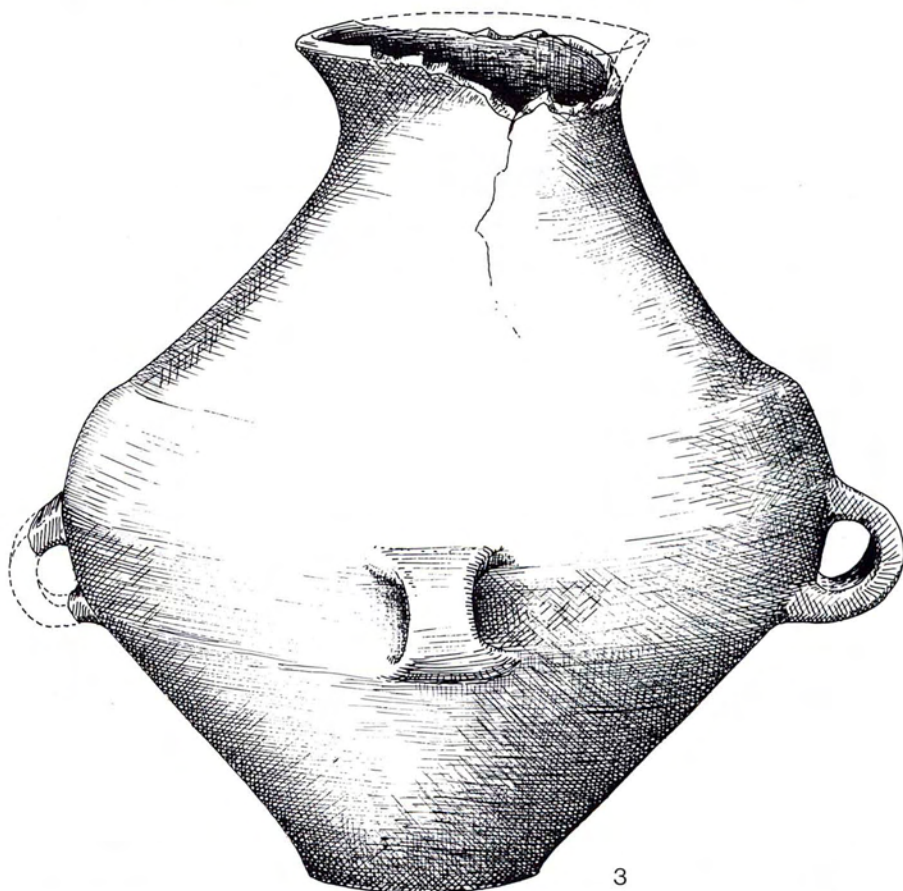
Feudvar. Schnitt W. Keramik aus der bronzezeitlichen Vorratsgrube. – M. 1:3.



1

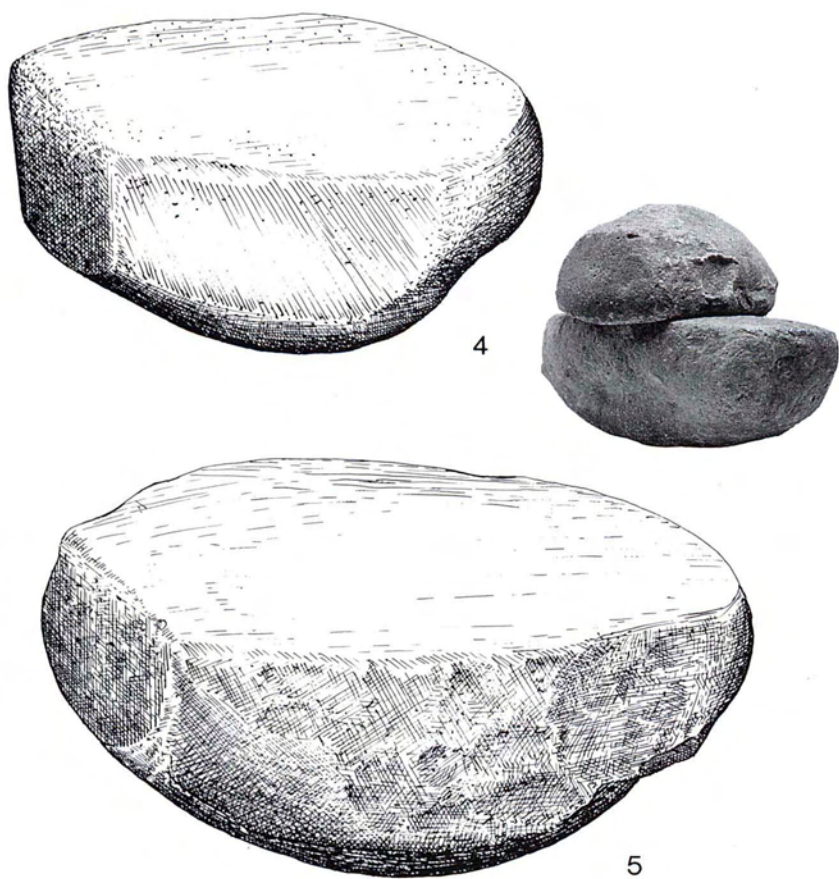


2

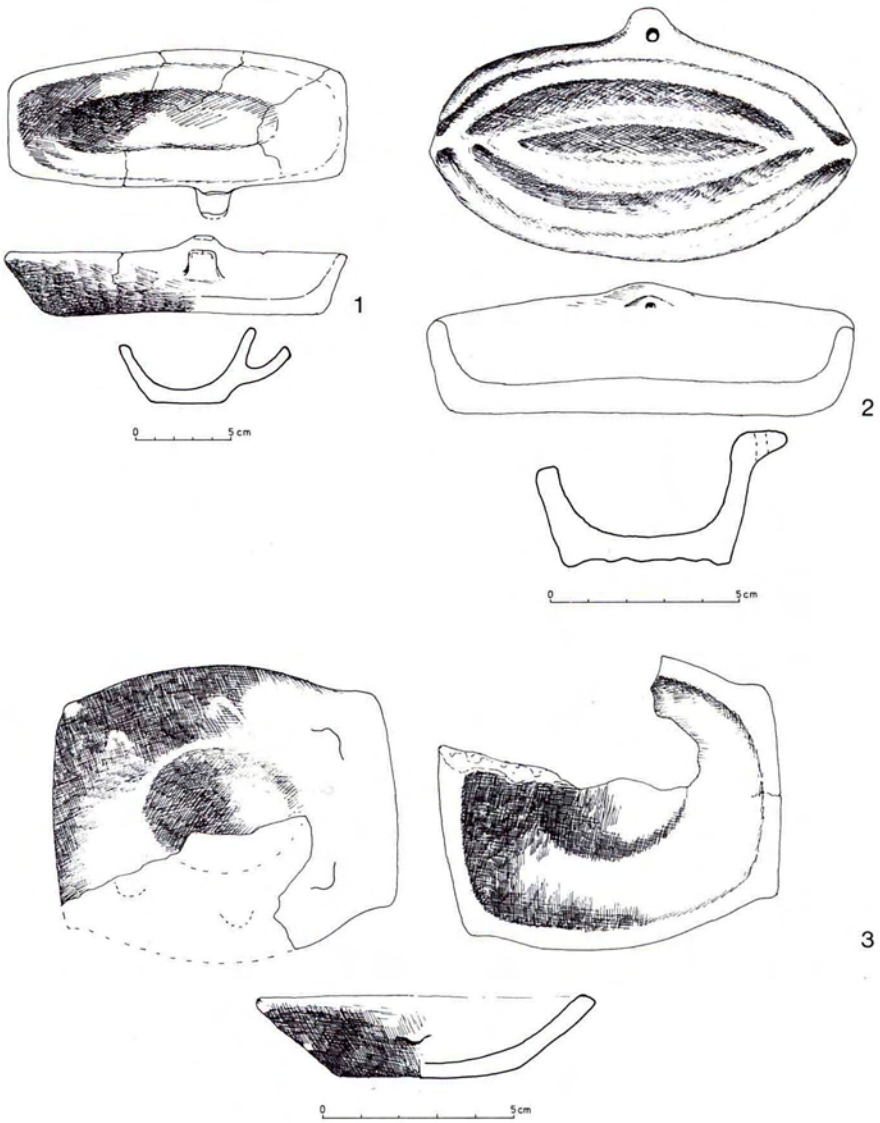


3

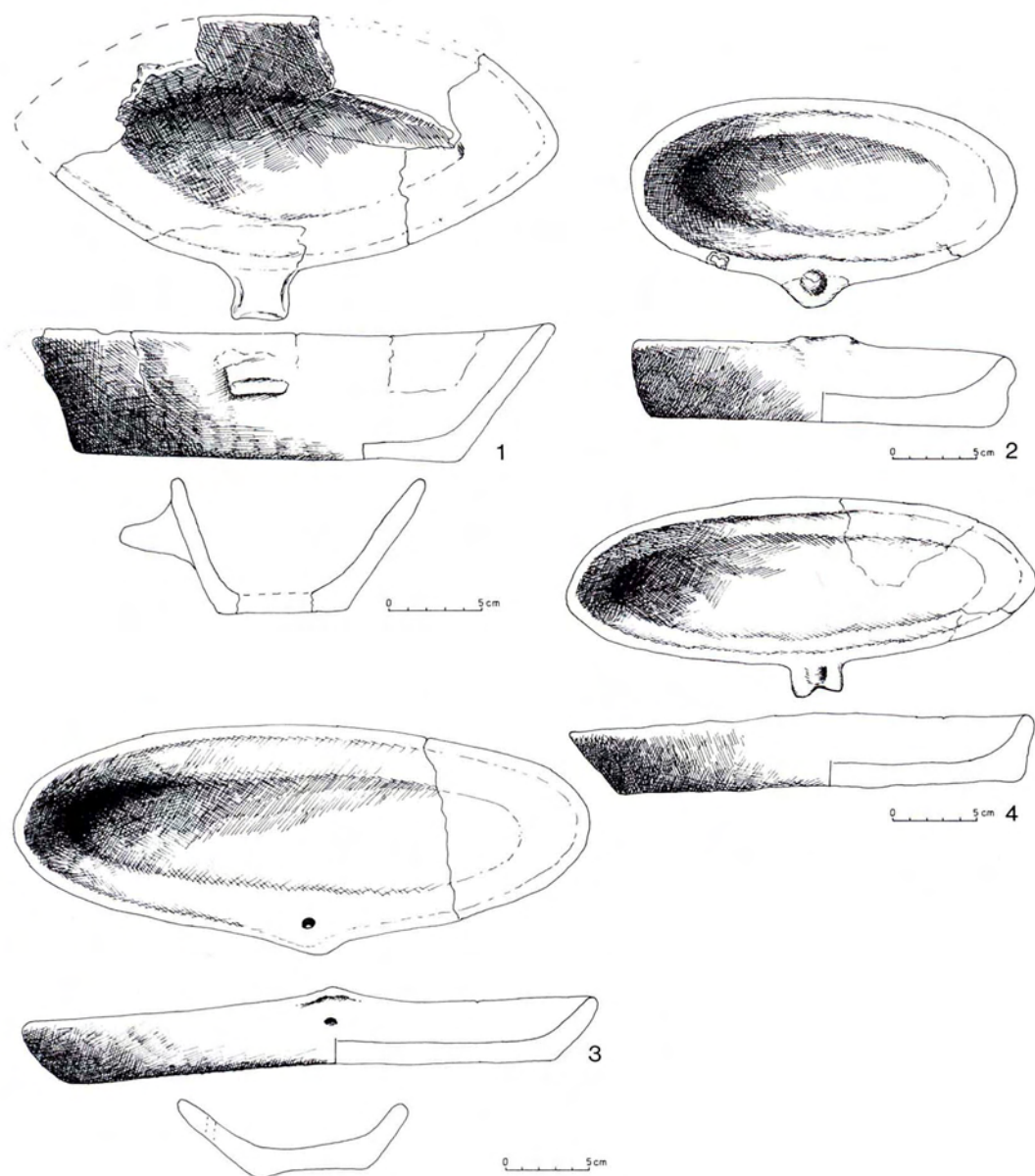
Feudvar. Schnitt W. Keramik aus der bronzzeitlichen Vorratsgrube. – M. 1:3.



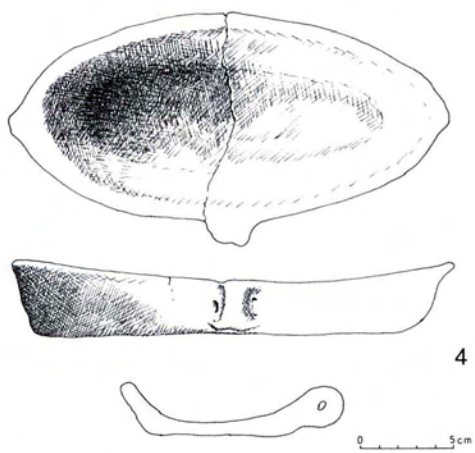
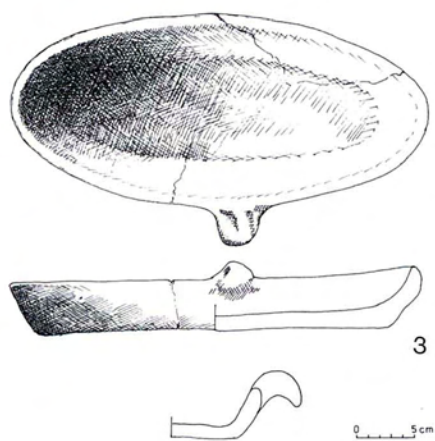
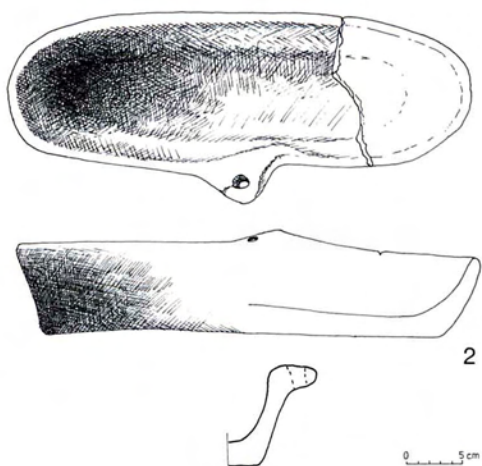
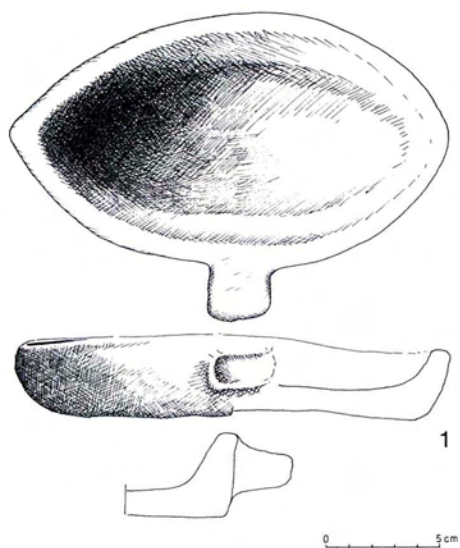
Feudvar. Schnitt W. Geräte aus der bronzezeitlichen Vorratsgrube. 1.3–5 Stein; 2 Terracotta. –
M. 1:3.



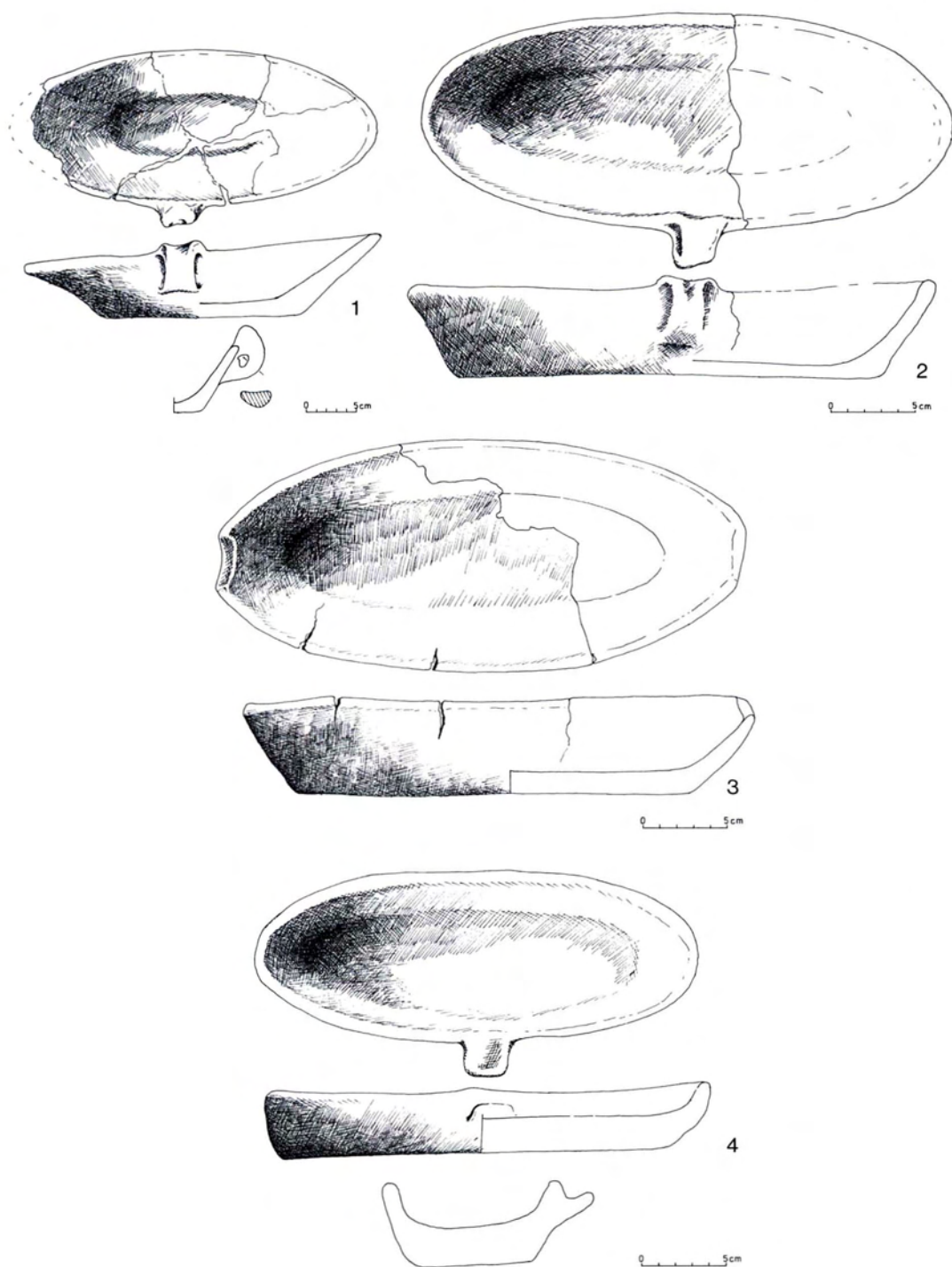
Feudvar. Bronzezeitliche Fischpfannen.



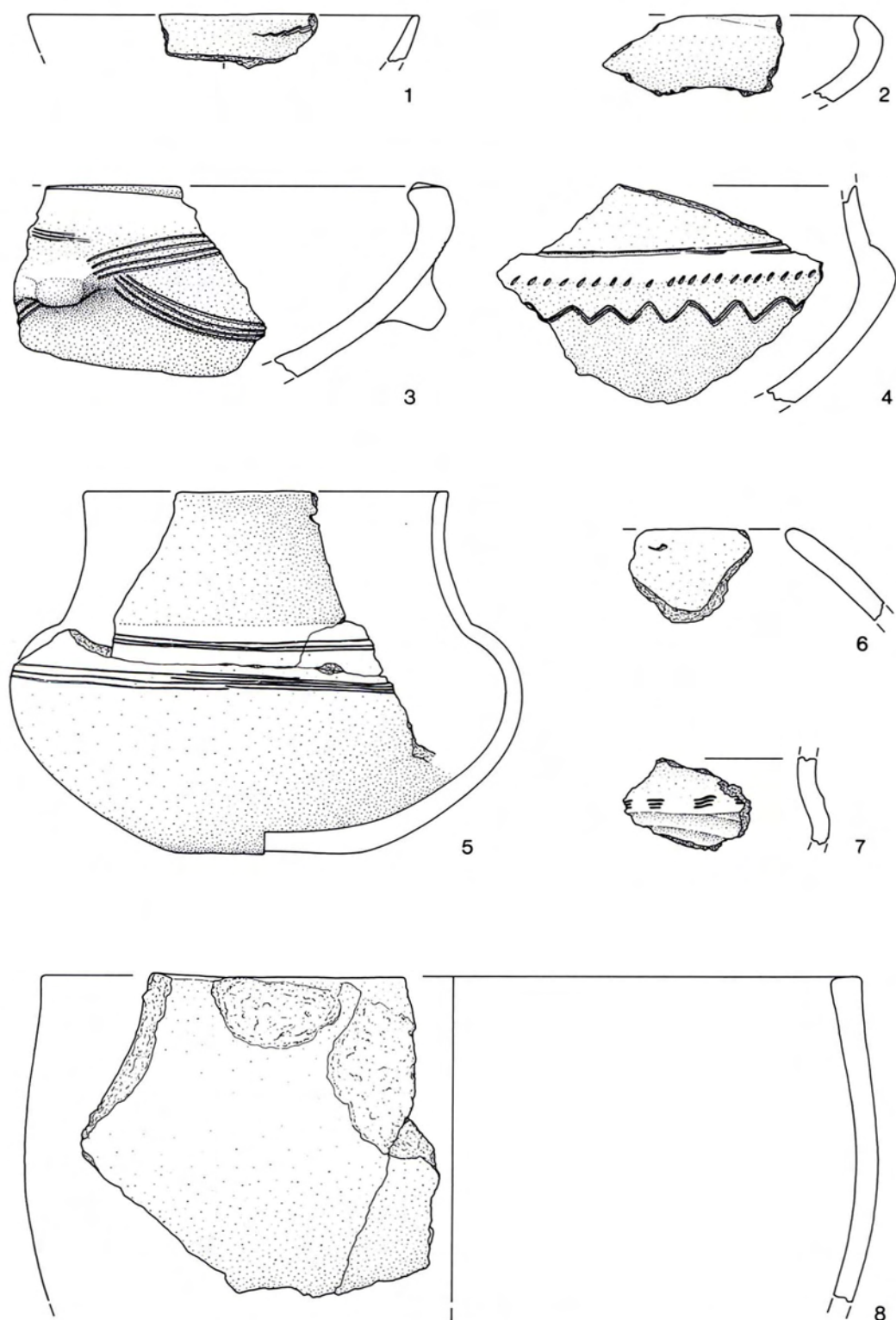
Feudvar. Bronzezeitliche Fischpfannen.



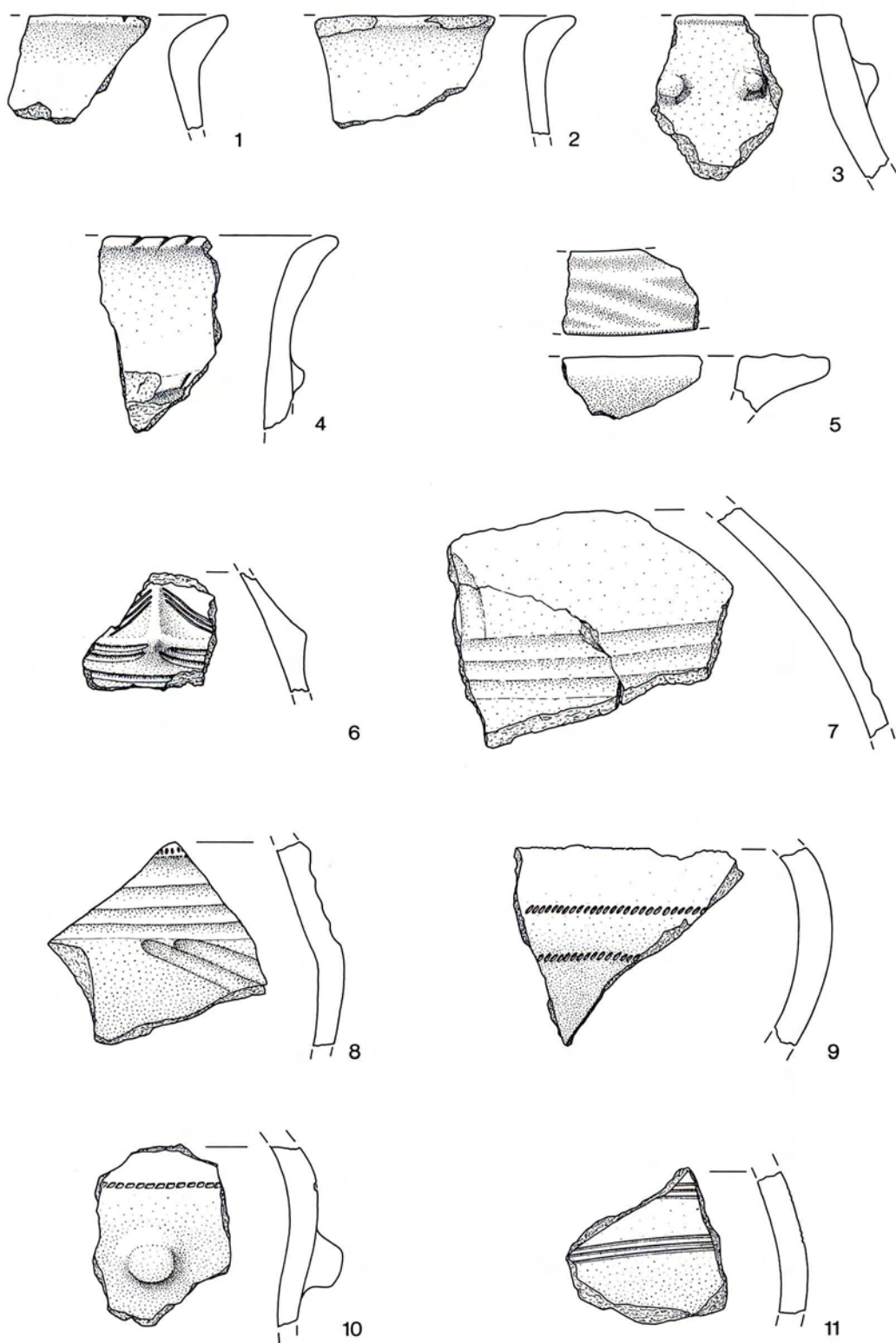
Feudvar. Bronzezeitliche Fischpfannen.



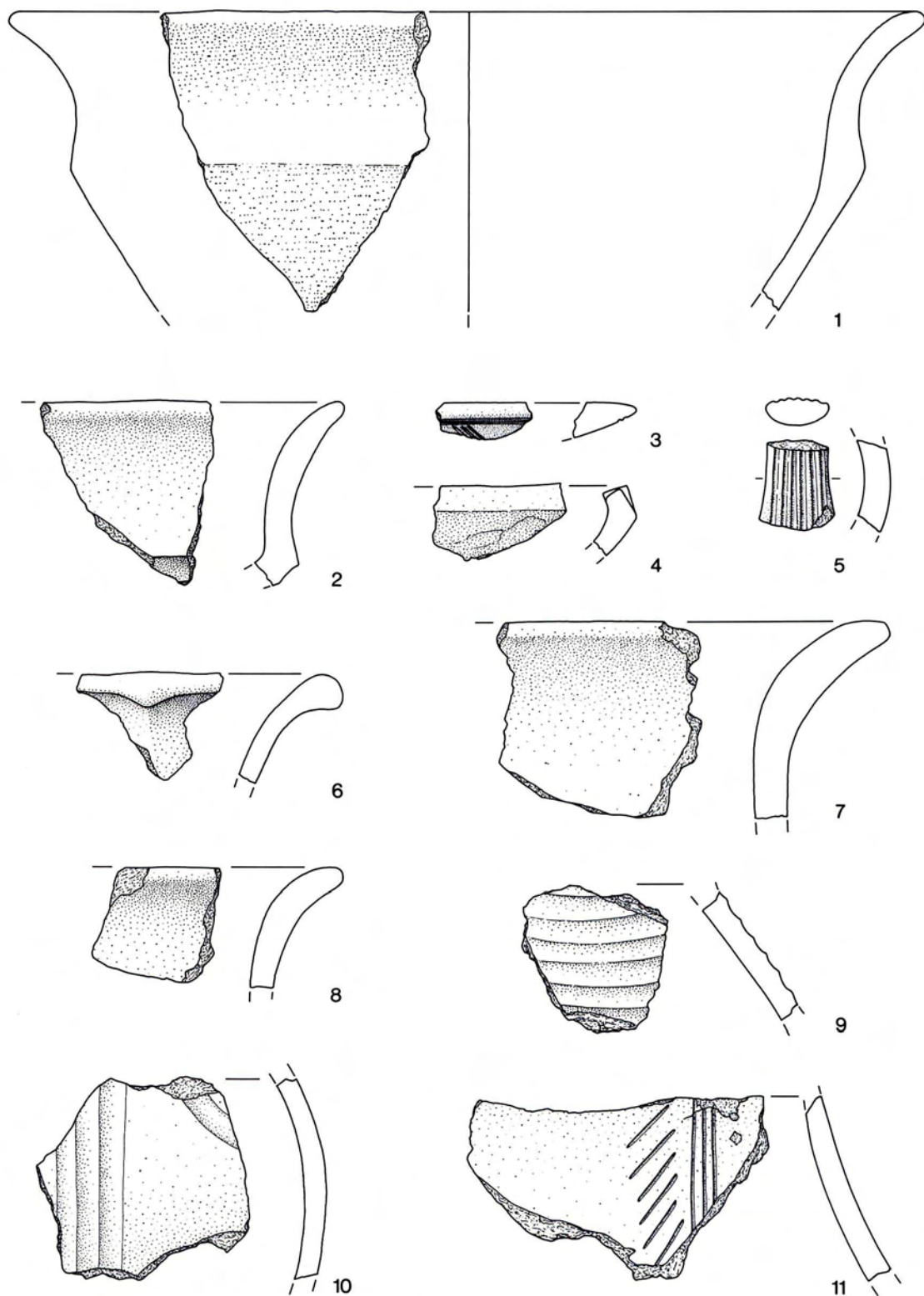
Feudvar. Bronzezeitliche Fischpfannen.



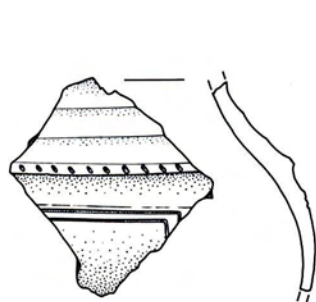
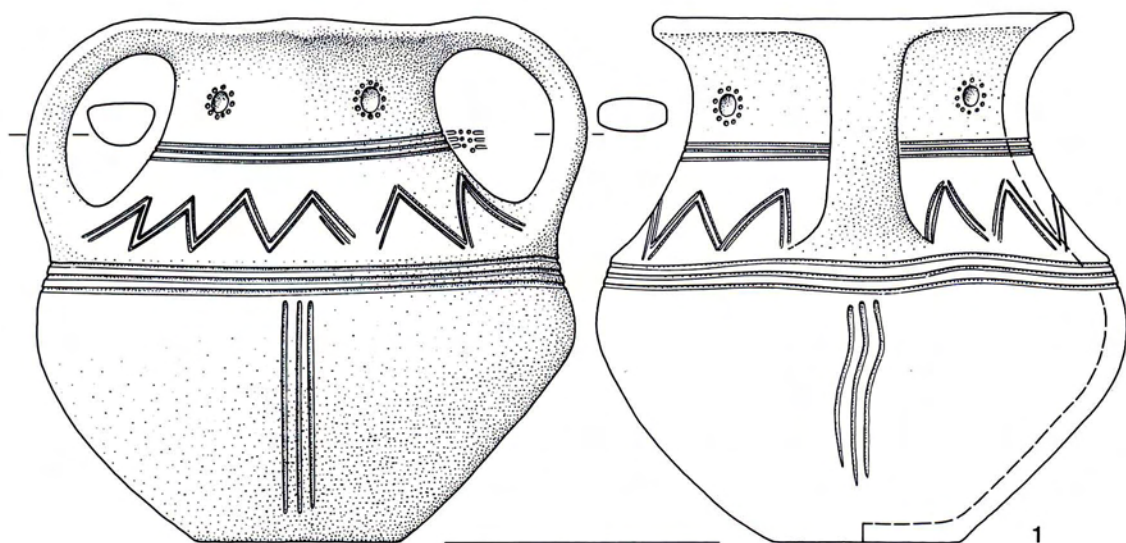
Feudvar. Schnitt D. Früheisenzeitliche Keramik. – M. 1:2.



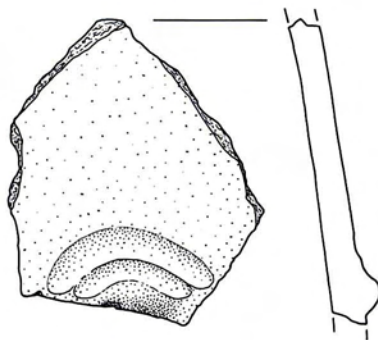
Feudvar. Schnitt D. Früheisenzeitliche Keramik. – M. 1:2.



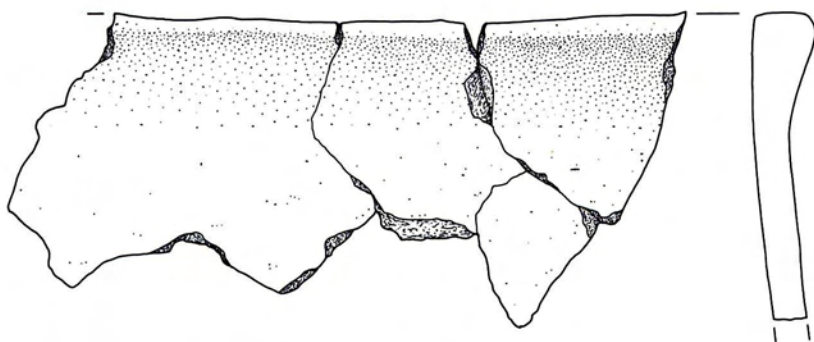
Feudvar. Schnitt D. Mittel- bis spätbronzezeitliche Keramik. – M. 1:2.



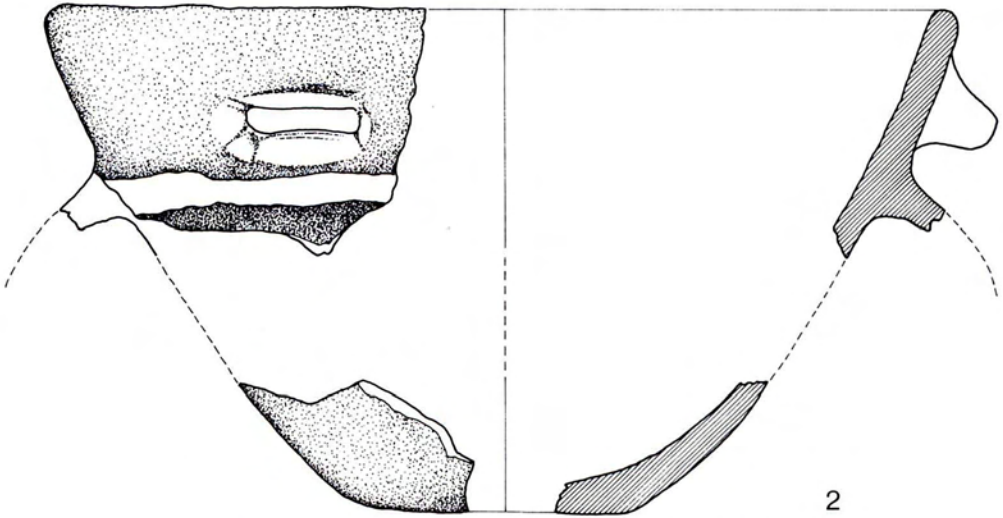
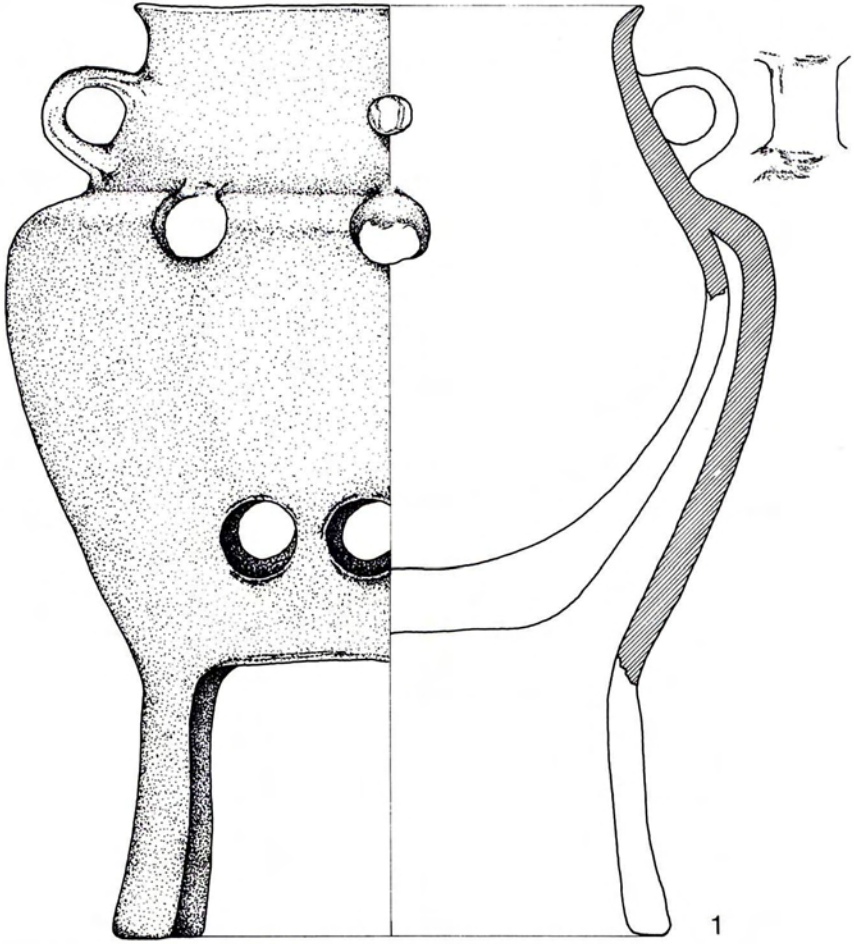
2



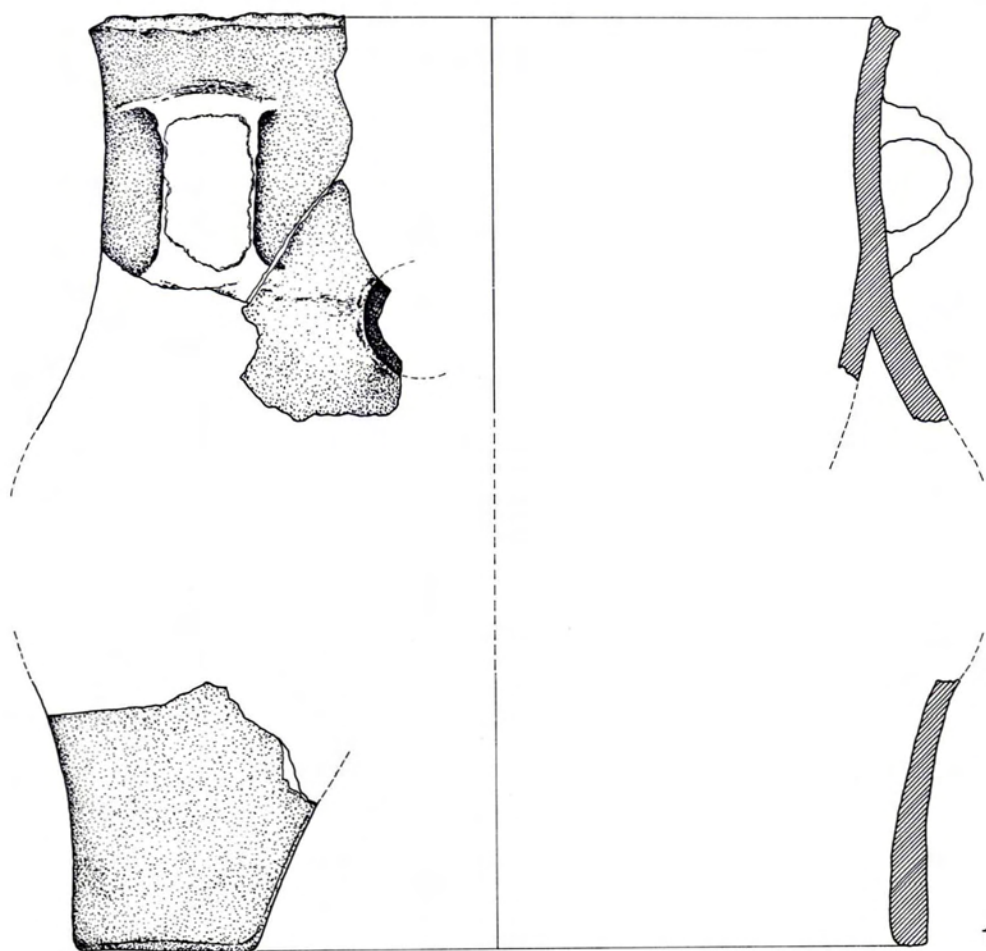
3



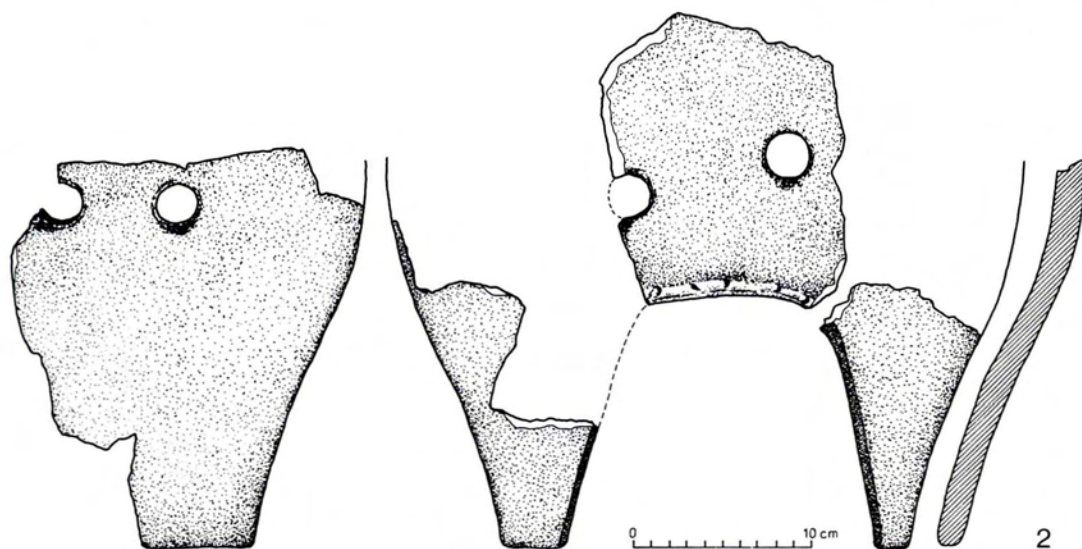
4



Feudvar. Bronze- und eisenzeitliche Pyraunoi. – M. 1:3.

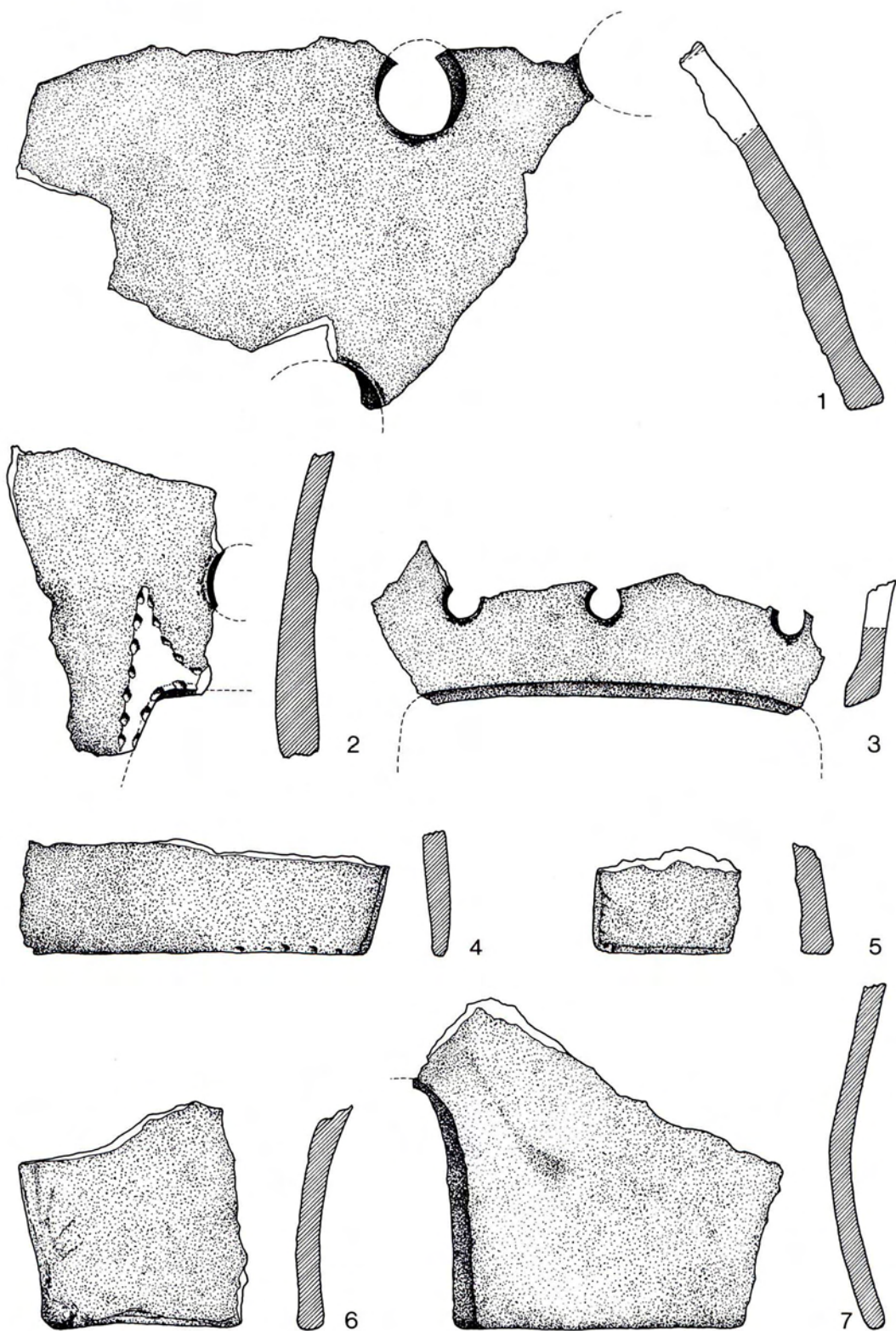


1

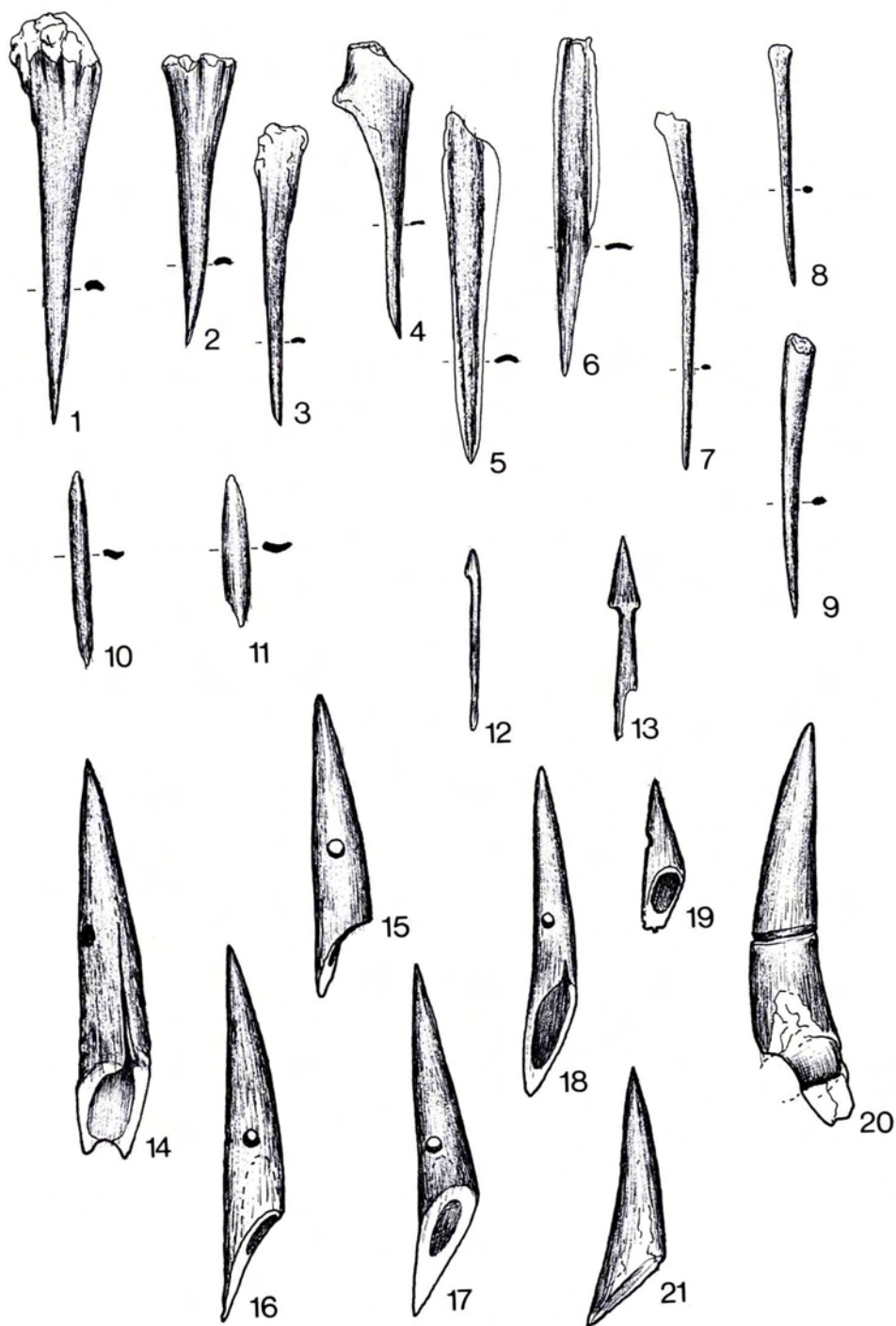


2

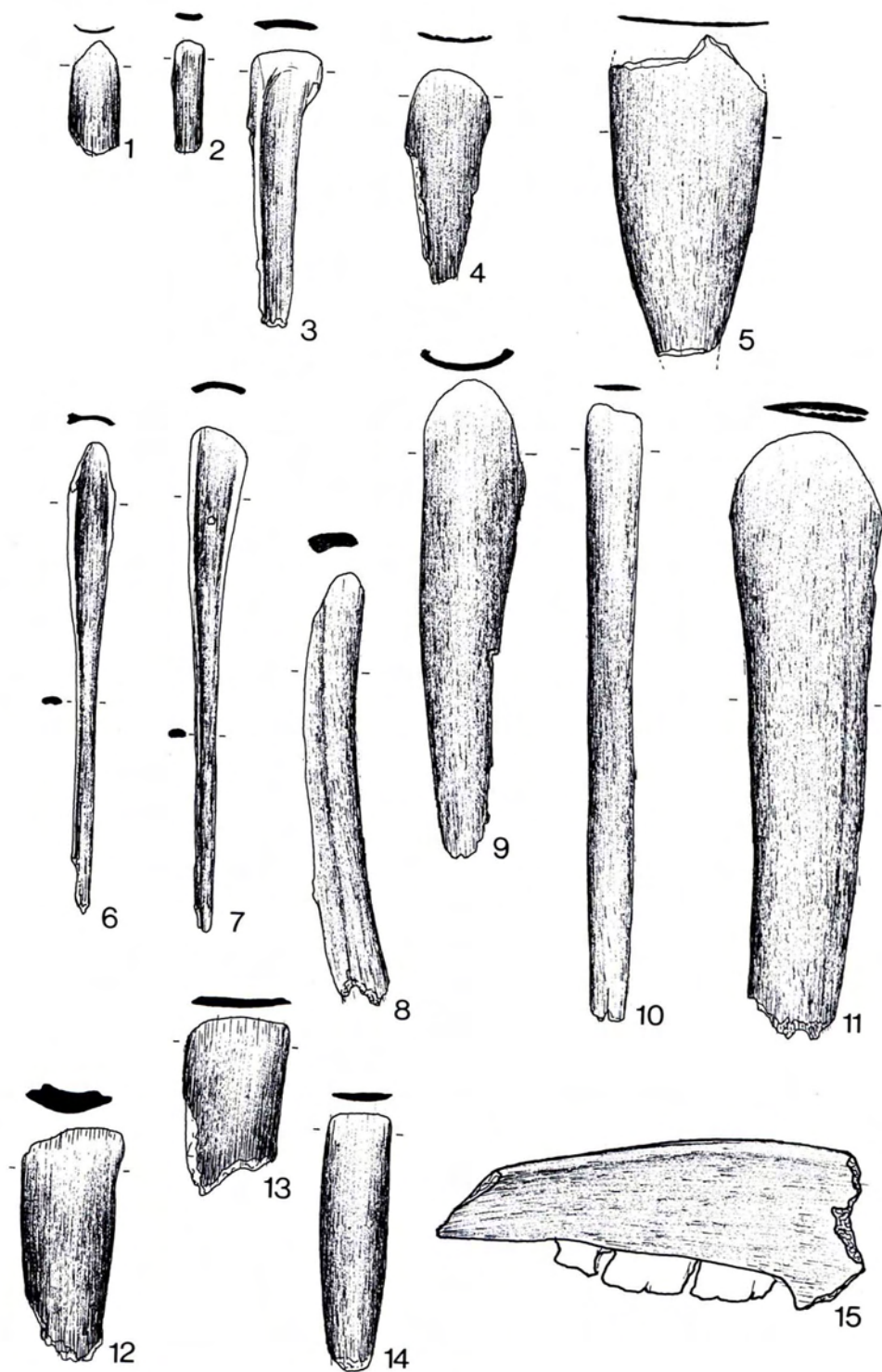
Feudvar. Bronze- und eisenzeitliche Pyraunoi. – 1 M. 1:3; 2 M. 1:4.



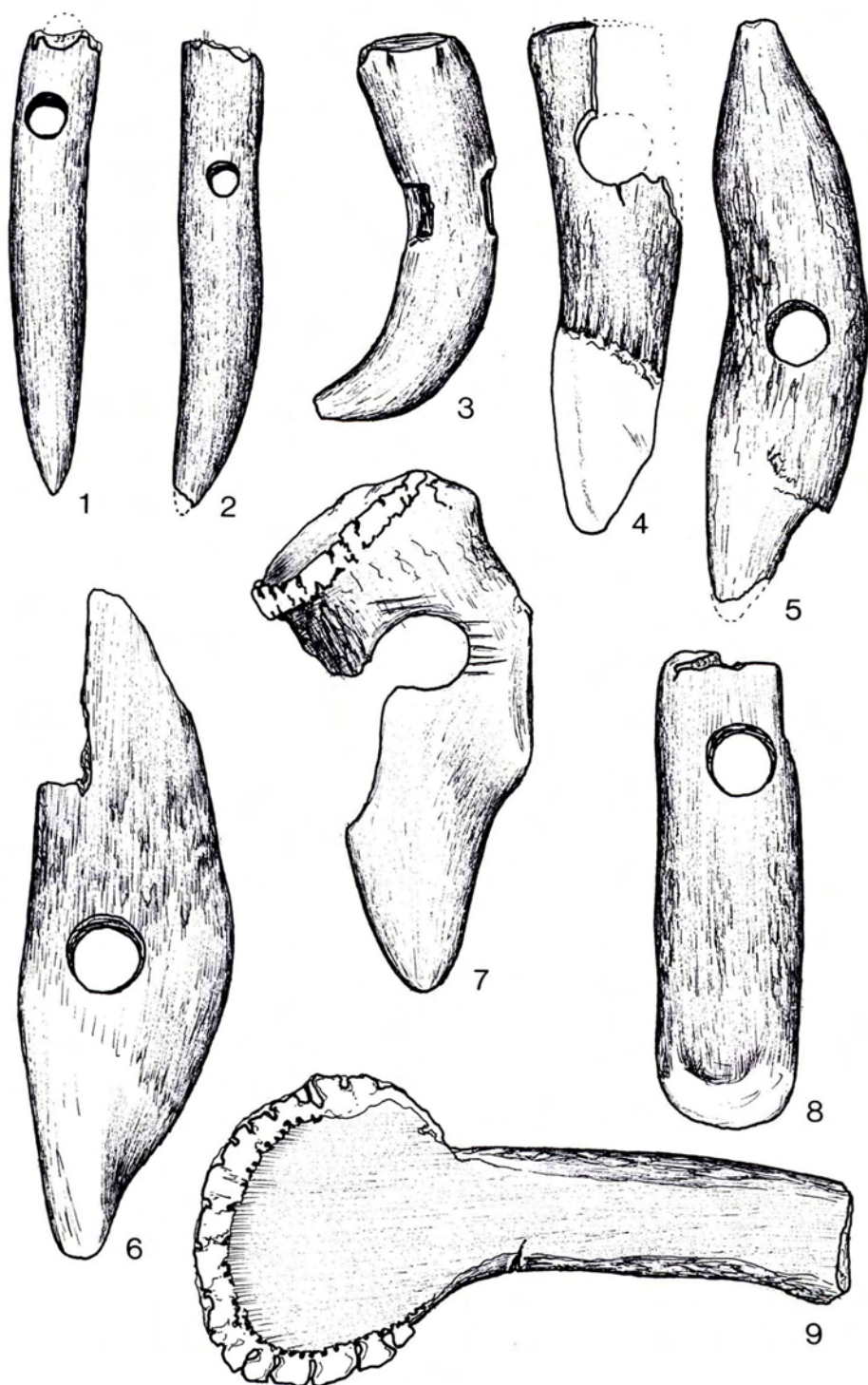
Feudvar. Bronze- und eisenzeitliche Pyraunoi. – M. 1:3.



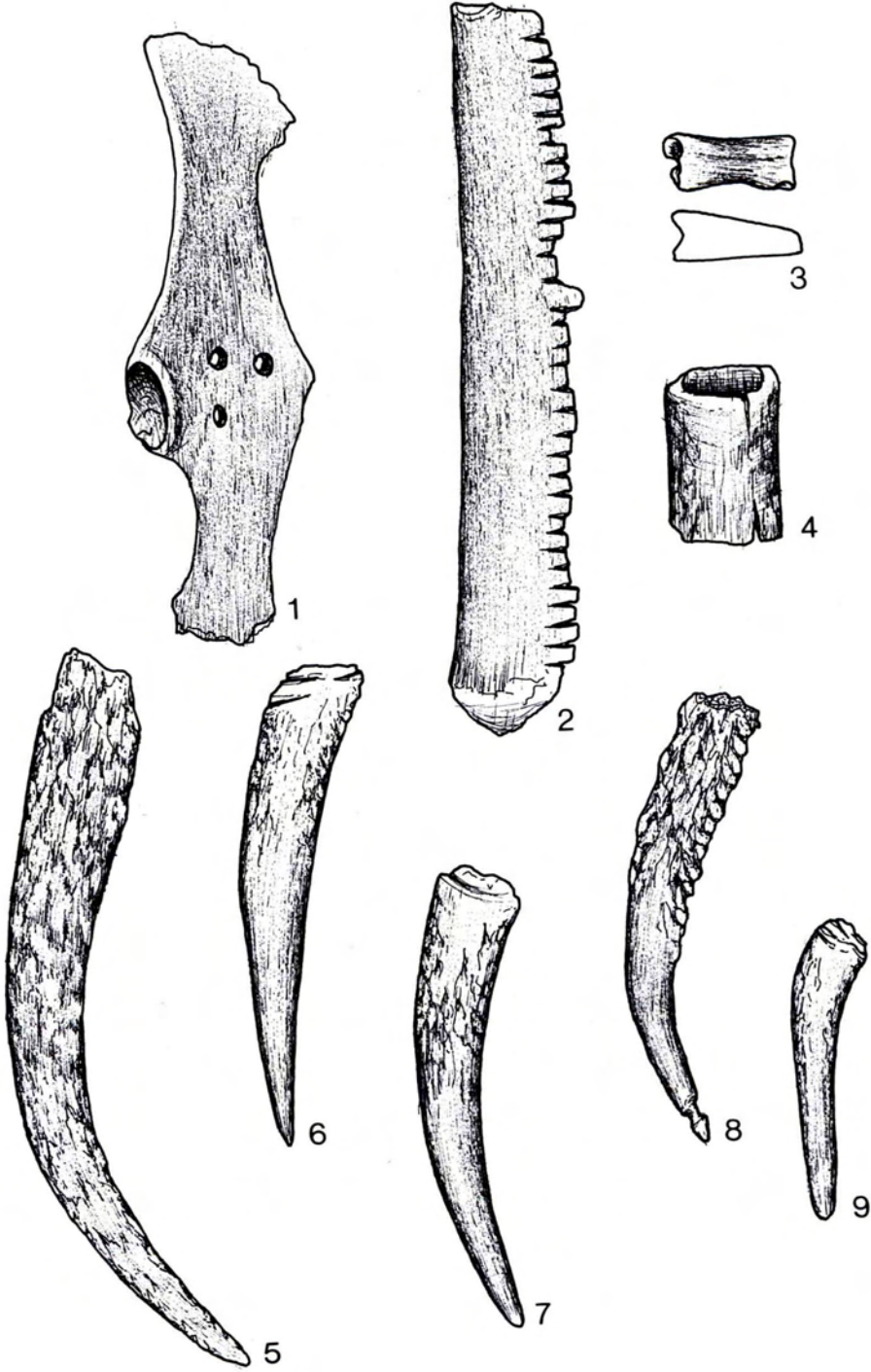
Feudvar. Bronze- und eisenzeitliche Knochengерäte. – M. 1:2.



Feudvar. Bronze- und eisenzeitliche Knochengeräte. – M. 1:2.



Feudvar. Bronze- und eisenzeitliche Knochengeräte. – M. 1:2.



Feudvar. Bronze- und eisenzeitliche Knochengерäte. – M. 1:2.



1



2

Feudvar. 1 Fragment einer spätbronzezeitlichen Schüssel mit girlandenartiger Kannelurverzierung; 2 Schnitt A, Planum 4. Zwei früheisenzeitliche Herdtypen. – 1 M. 1:2.

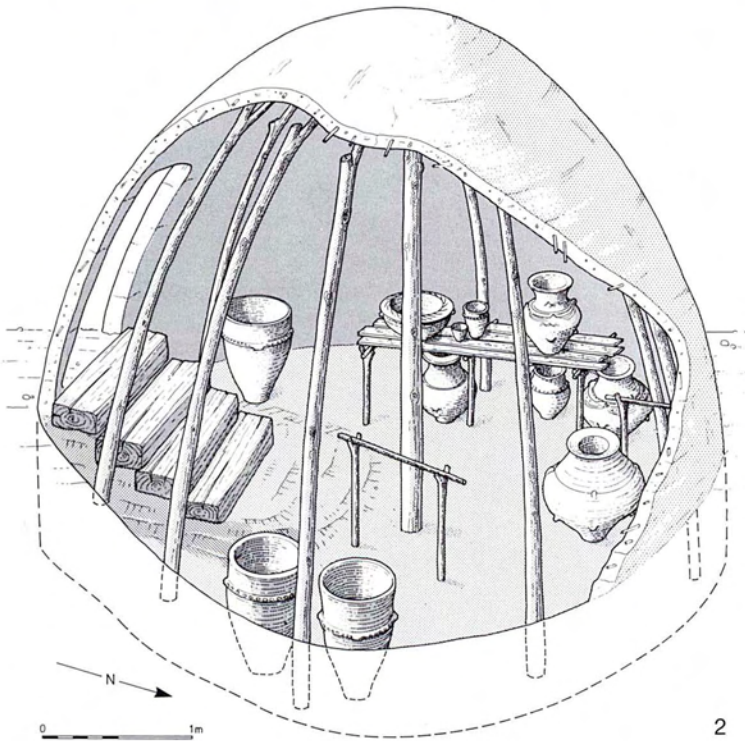


1



2

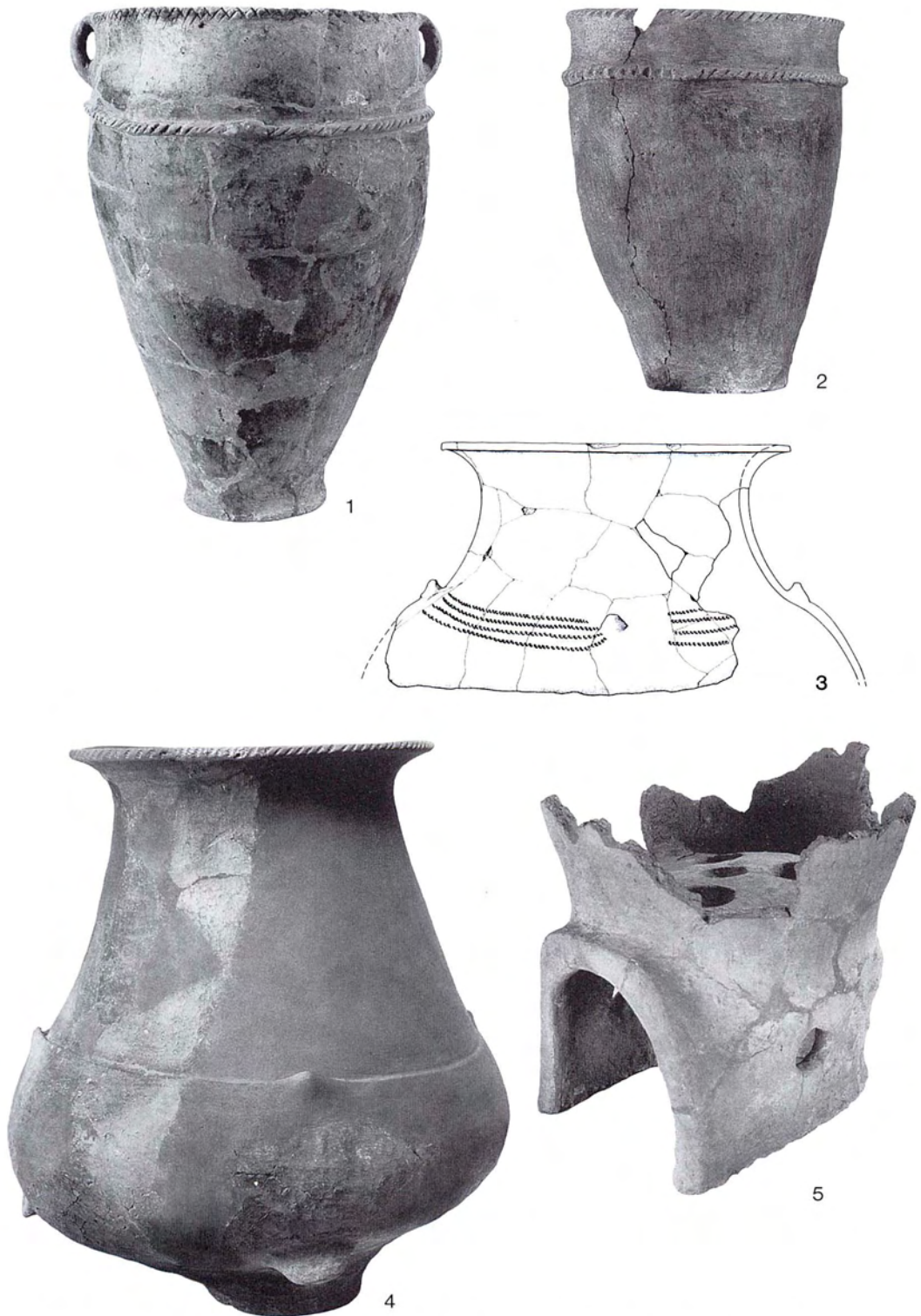
Feudvar. 1 Nördlicher Bereich von Schnitt W, Planum 3. Früheisenzeitliche Vorratsgruben. Ansicht von Südosten; 2 Schnitt W, Planum 9. Profilausschnitt einer Grubenwand mit einer Schichtung dünner Lehmaufträge zur Abdichtung.



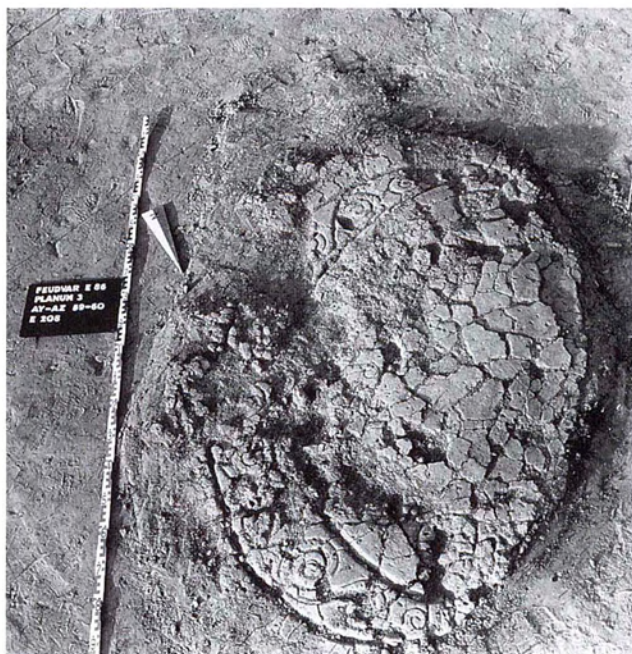
Feudvar. Schnitt E, Planum 6. Zwei früheisenzeitliche Kellergruben. 1 Ausgrabungsbefund. Die Vorratsgrube im Hintergrund wird durch eine später angelegte Grube (im Vordergrund) gestört; 2 Schematische Rekonstruktion einer früheisenzeitlichen Kellergrube.



Feudvar. Eisenzeitliche Keramik. Kalakača-Phase. – M. 1:3.



Feudvar. Eisenzeitliche Keramik. 1 Vorratsgefäß mit randständigen Henkeln. Phase der kannelierten Keramik; 2 Pithosartiges Großgefäß. Kalakača-Phase; 3 Fragment eines bauchigen Großgefäßes. Kalakača-Phase; 4 Hohes, z.T. rekonstruiertes Großgefäß mit stempelverziertem Rand. Phase der kannelierten Keramik; 5 Unterer Teil eines tragbaren Herdes (pyraunos) aus den eisenzeitlichen Schichten des Schnittes A. – M. 1:6.

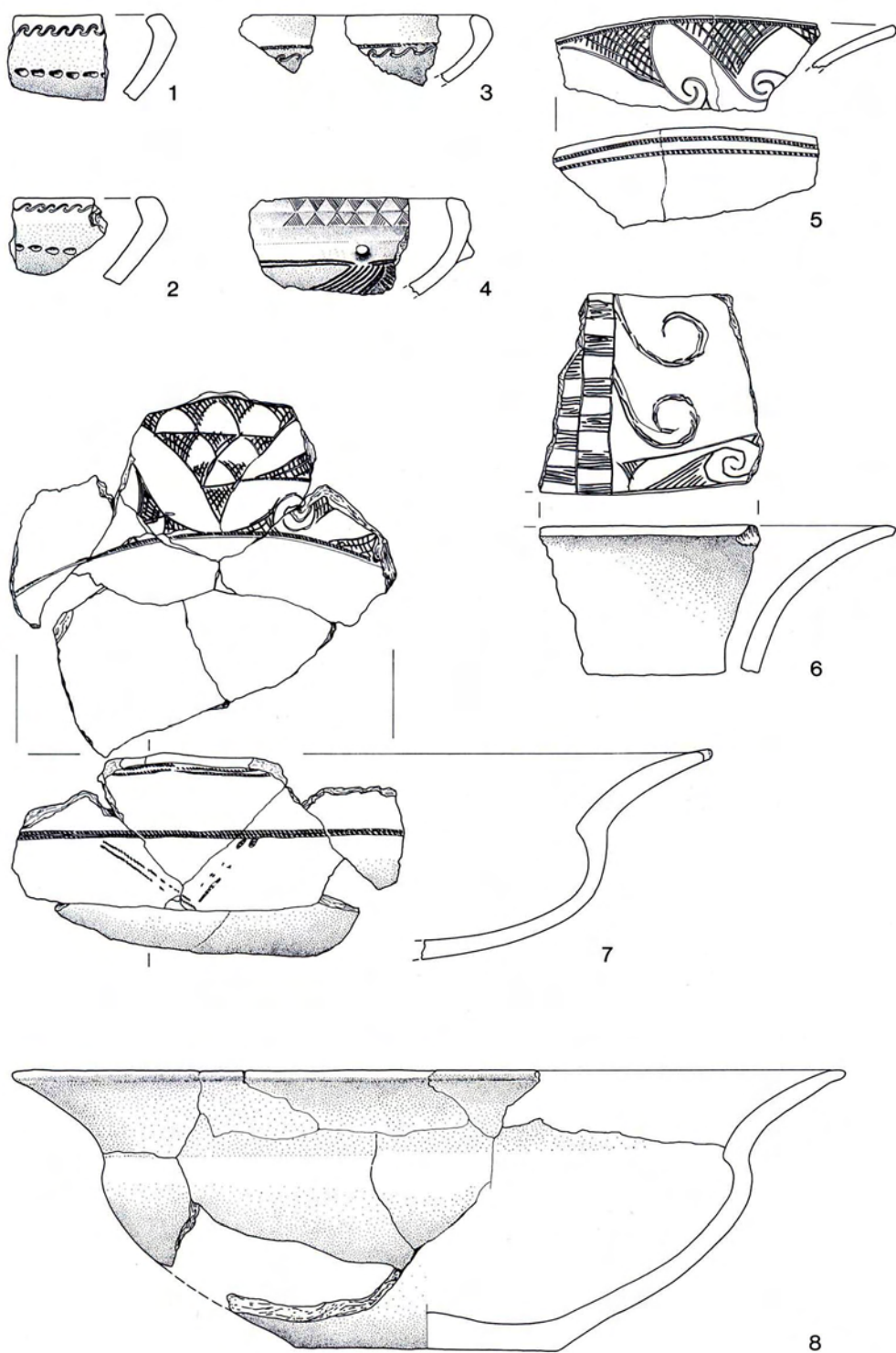


1

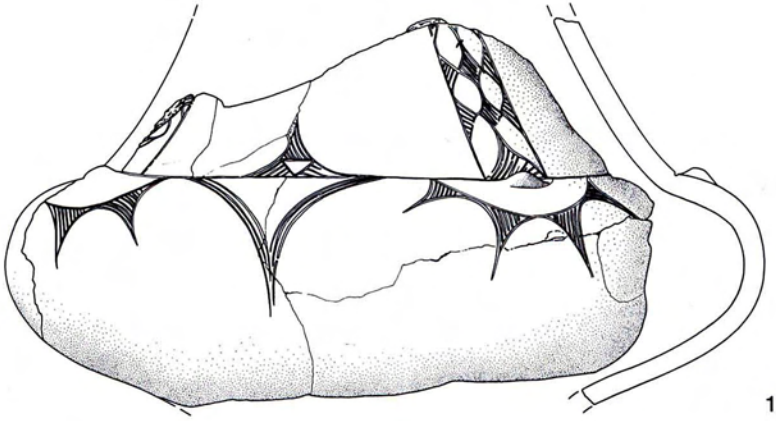


2

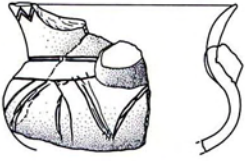
Feudvar. Spiralverzierte Herde der mitteleisenzeitlichen Basarabi-Phase. 1 Nördlicher Bereich des Schnittes E. Planum 3; 2 Süderweiterung des Schnittes E. Planum 5.



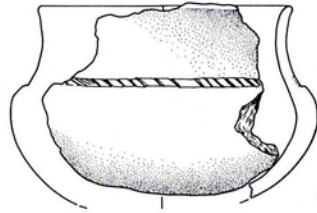
Feudvar. Eisenzeitliche Keramik. Basarabi-Phase. – M. 1:3.



1



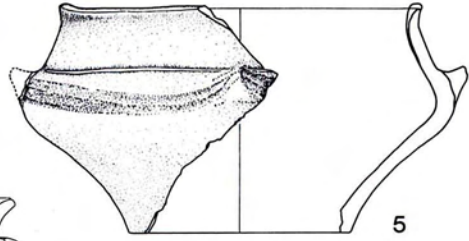
2



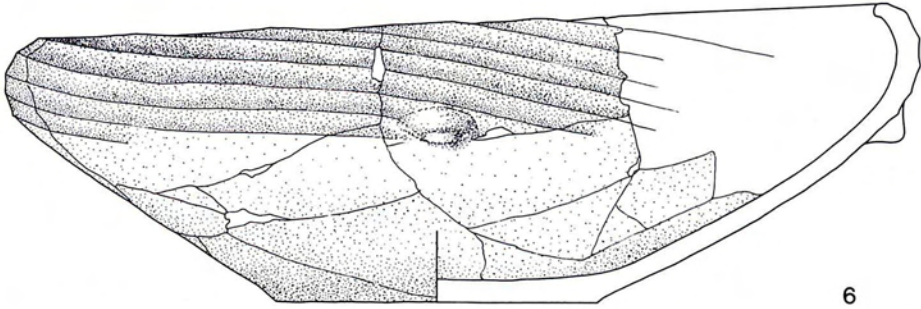
3



4



5



6

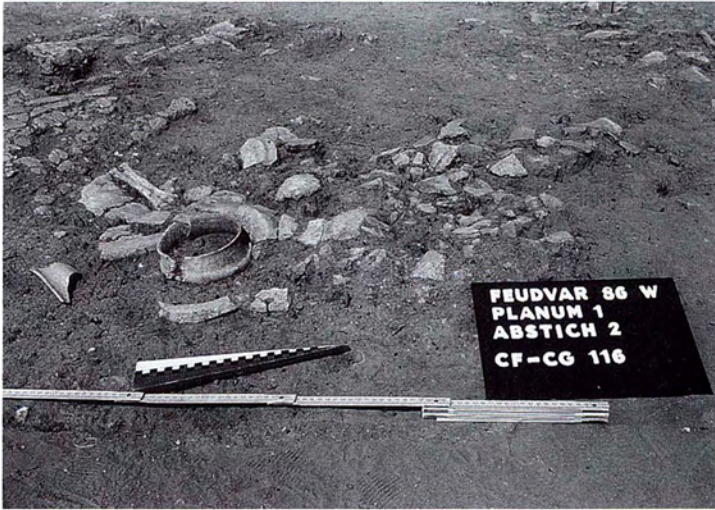
Feudvar. Eisenzeitliche Keramik. 1–3 Basarabi-Phase; 4–6 Phase der kannelierten Keramik. – M. 1:3.



Feudvar. Eisenzeitliche Keramik. 1 Basarabi-Phase; 2–4 Phase der kannelierten Keramik. –
M. 1:3.



1

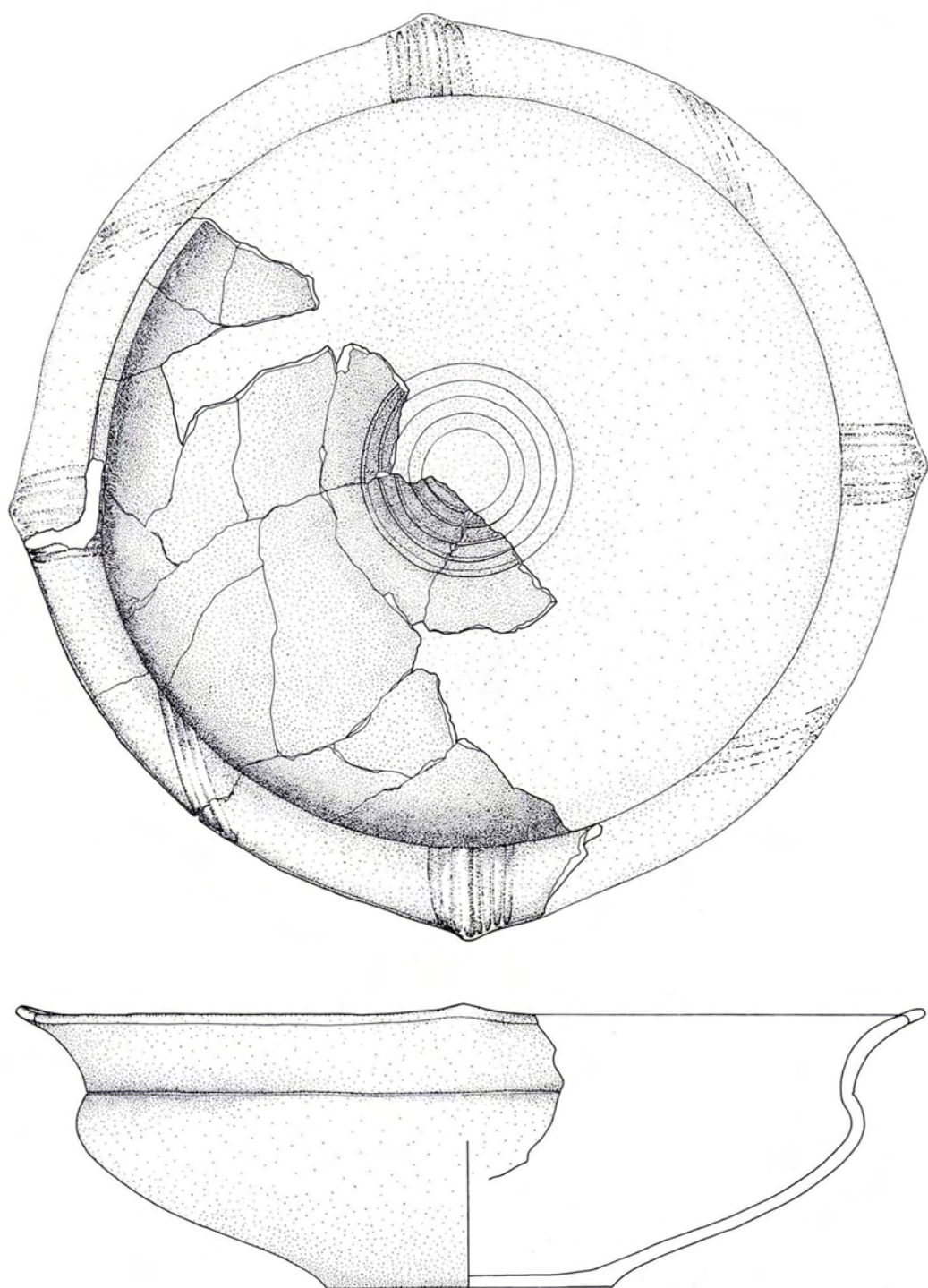


2



3

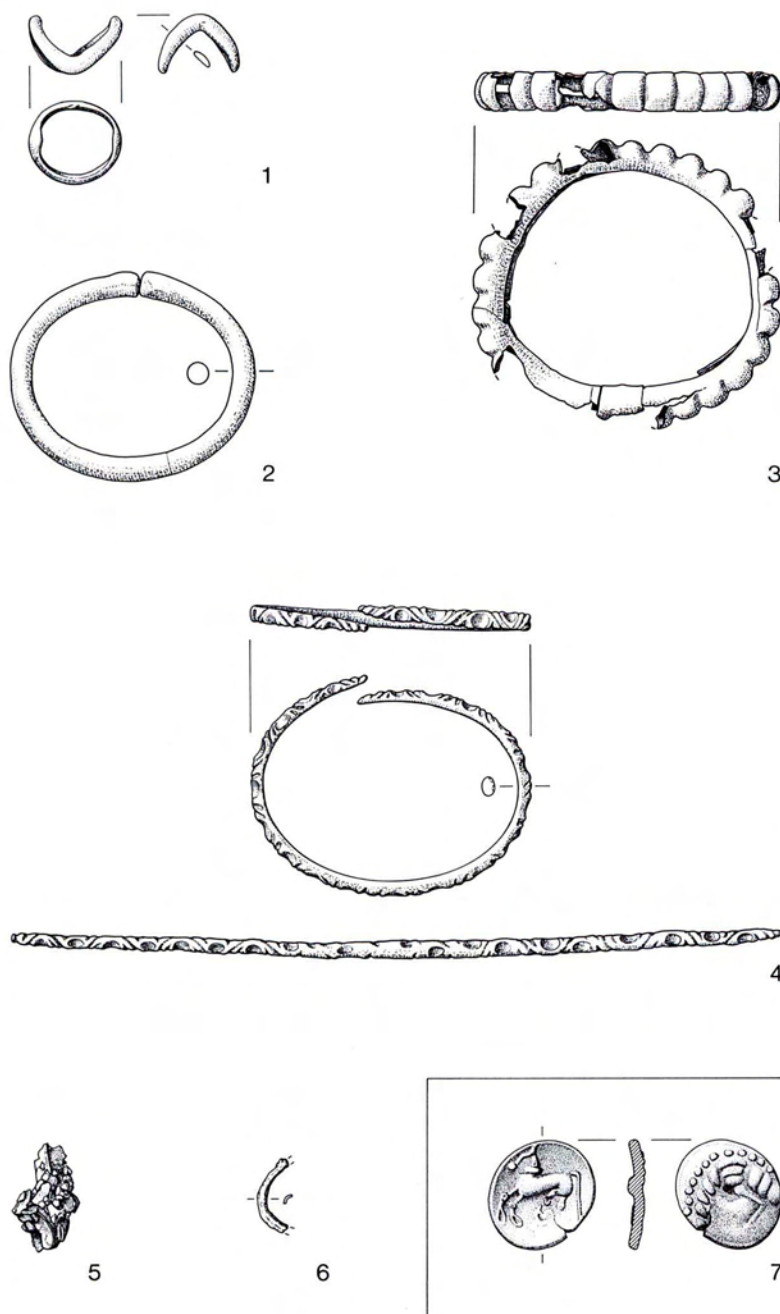
Feudvar. Späteisenzeitliche Schichten. 1 Schnitt E. Herdstellen im Bereich der nördlichen Grabungsgrenze; 2 Schnitt W, Planum 1/2. Konzentration von gut erhaltenen bzw. rekonstruierbaren Gefäßen sowie Tierknochen und verzierten Fußbodenresten; 3 Schnitt E, Planum 2. Desgl.



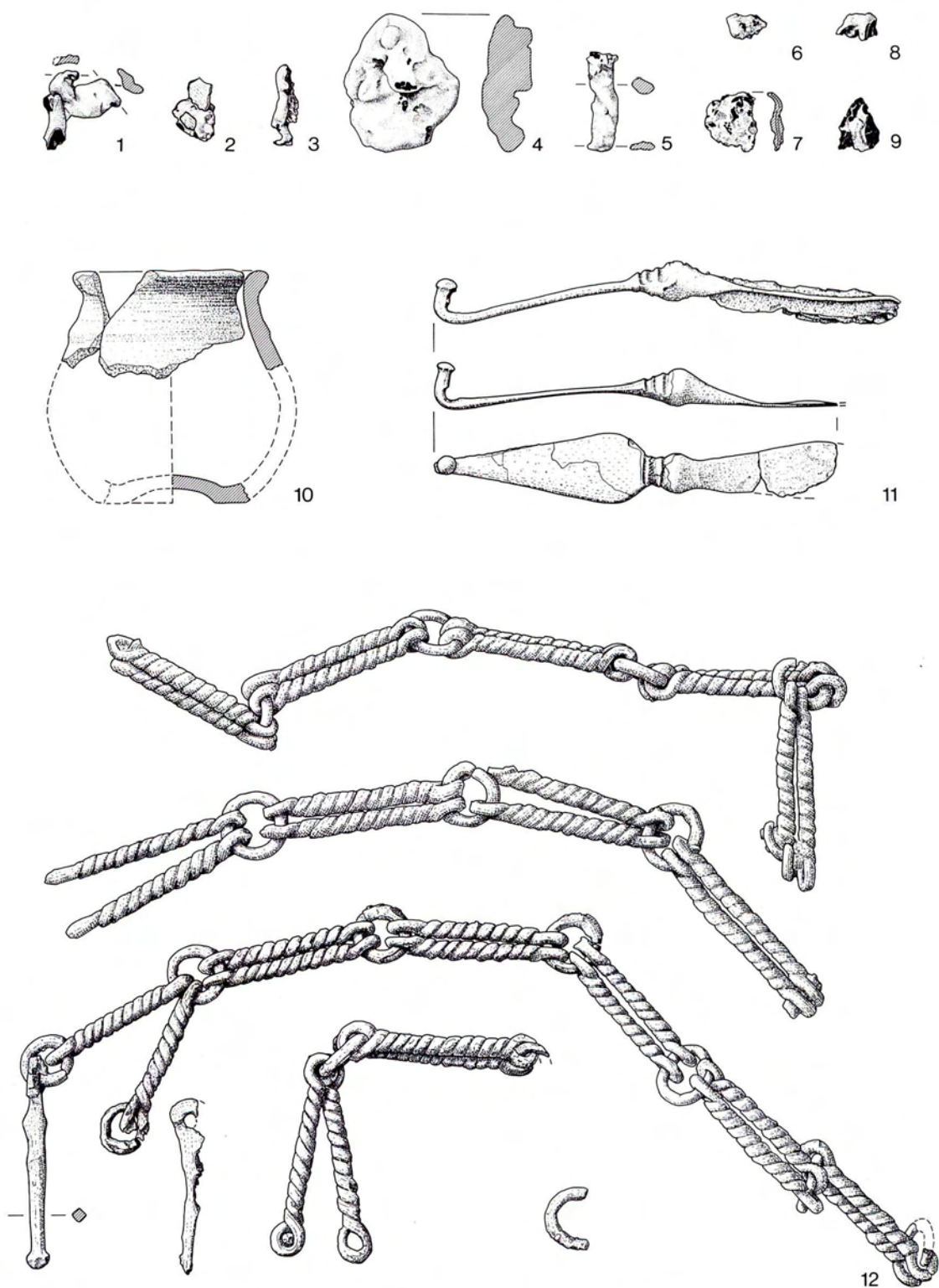
Feudvar. Schale aus der späteisenzeitlichen Phase der kannelierten Keramik. – M. 1:3.



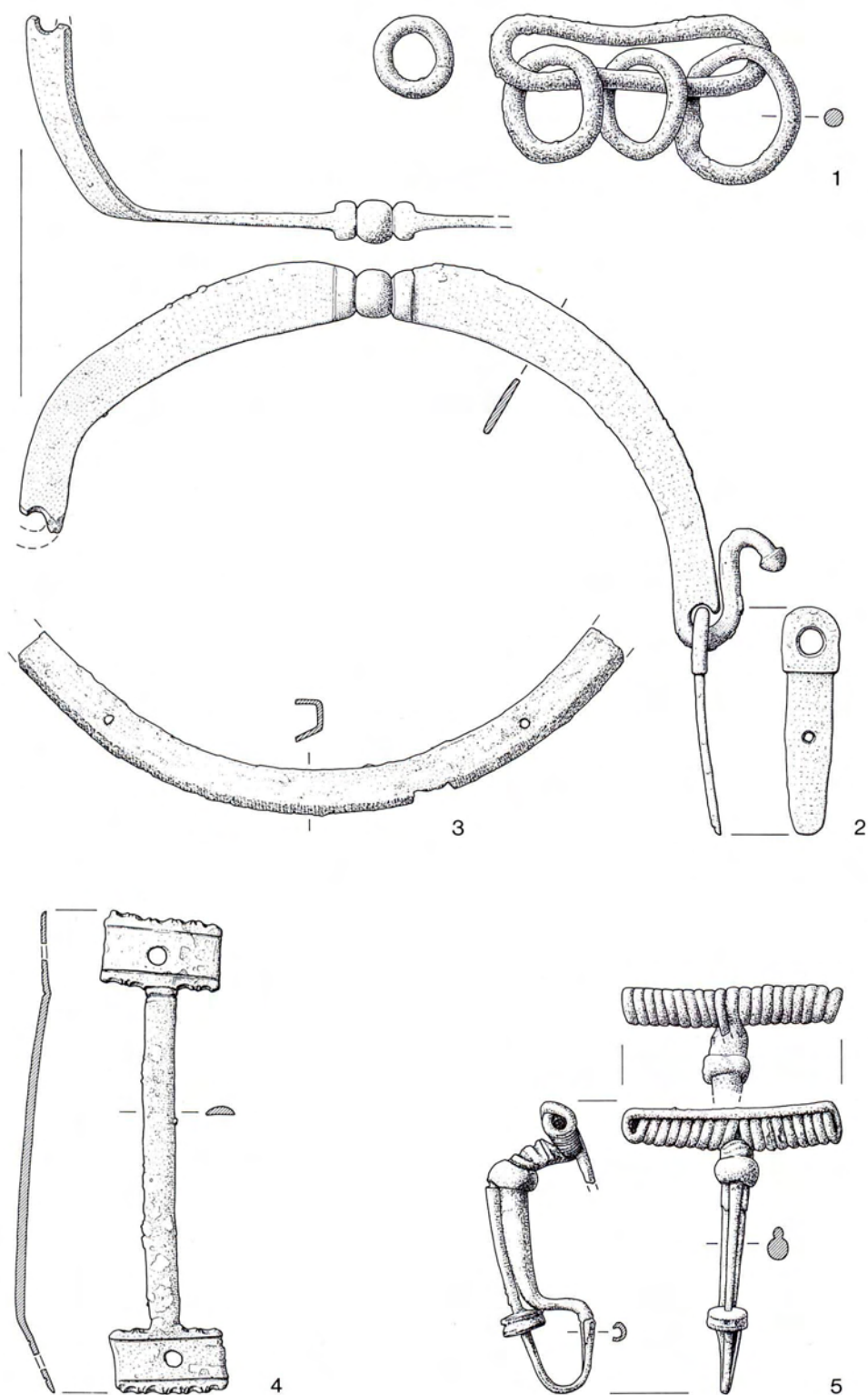
Feudvar. Späteisenzeitliche Schichten. 1–2 Tassen aus der Phase der kannelierten Keramik;
3 Tonlampe. Dm.: ca. 10 cm; Höhe (bei einfach kalottenförmig rekonstruiertem
Boden): ca. 6 cm. – 1–2 M. 1:3; 3 M. ca. 2:3.



Feudvar. 1–6 Zerstörtes Grab im Surduk; 7 Silbermünze des 1. Jahrhunderts v. Chr.
1–4.6 Bronze; 5 Eisen; 7 Silber. – 1– 6 M. 1:2; 7 M. 1:1.



Feudvar. Schnitt W. Funde aus Grab 1. 1-9 Glas; 10 Keramik; 11 Bronze; 12 Eisen. – M. 1:2.



Feudvar. Schnitt W. Funde aus Grab 2. 1.3 Eisen; 2.4-5 Bronze. – M. 1:2.



1



2

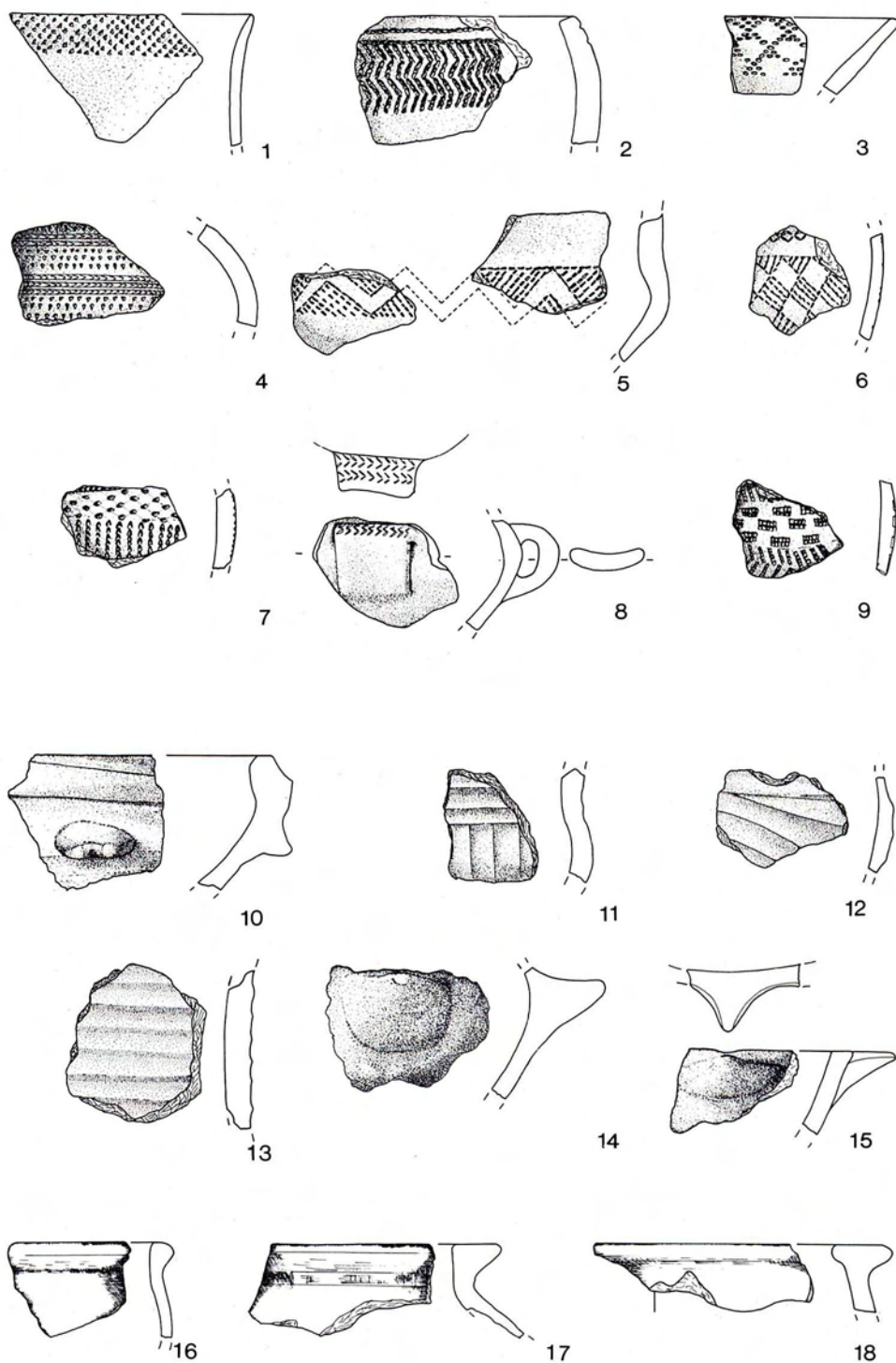


3

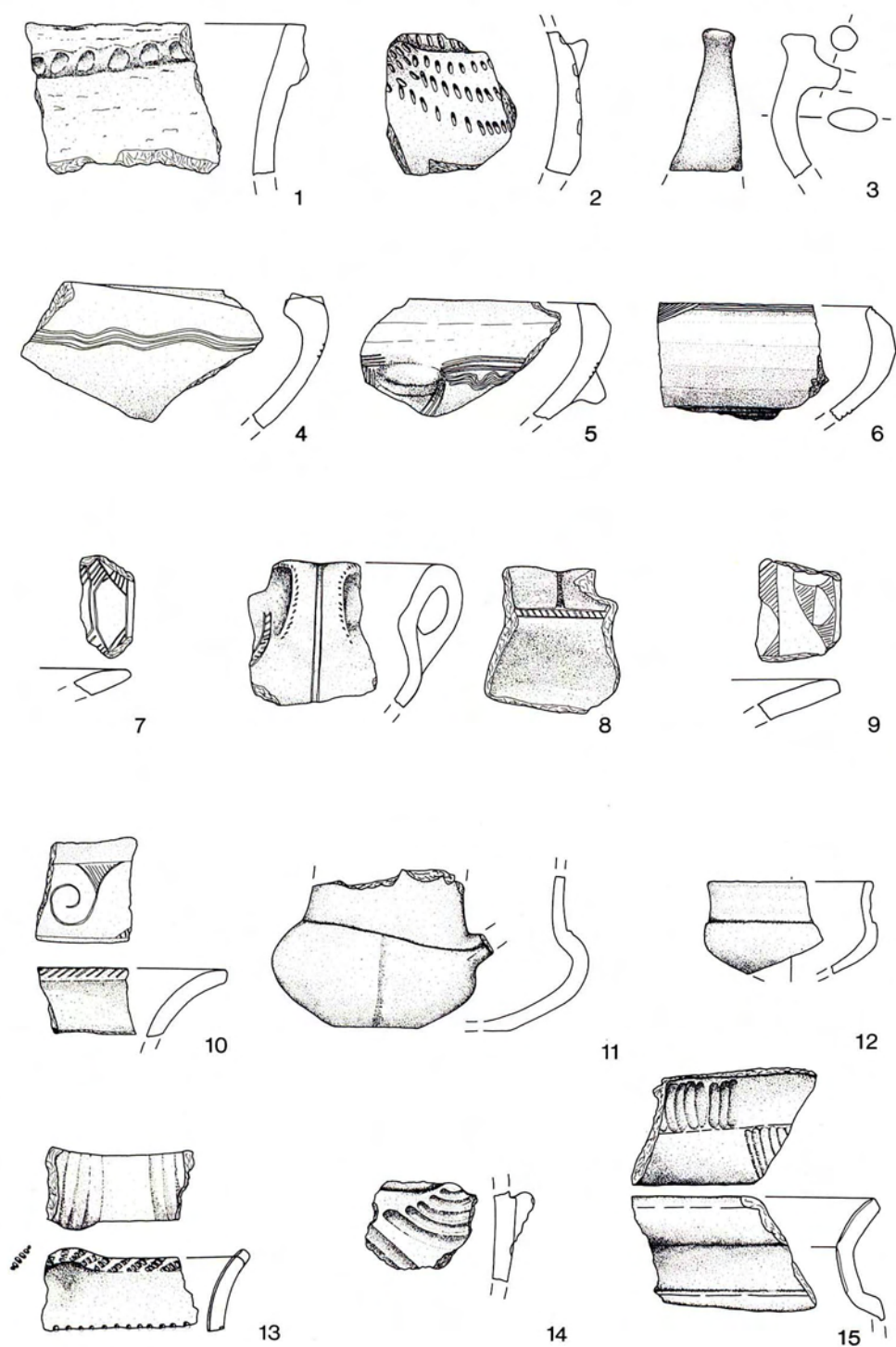
Feudvar. Zoologische Funde. 1 Fischreste aus der Schlammprobe eines Grubeninhaltes; 2 Deponierung eines Rothirschskelettes in einer Grube; 3 Muschelhaufen in einer früheisenzeitlichen Schicht.



Feudvar. Frühbronzezeitliche Tierknochenfunde. 1–8 Größenvergleich zwischen Wild- und Hausrind (*) am Calcaneus (1–3) und Talus (4, 5) sowie zwischen Wild- und Hausschwein (*) am Humerus (6–8); 9–10 Pelvis vom Hund mit Bißspuren; 11 Schädel vom Rothirsch mit Hackspuren; 12 Fragment eines Pferderadius mit Ritzspuren. – M. siehe Skala.



Siedlungskeramik vom Untersuchungsgebiet Keljin-Surduk-Ost. 1–9 Kostolac-Keramik; 10 Keramik des Kalakača-Horizontes; 11–15 gávaartige Keramik; 16–18 schwarzgraue sarmatische Drehscheibenware. – M. 1 : 3.



Keramik der Bosut-Gruppe vom Untersuchungsgebiet Feudvar-Vorburg. 1-5 Kalakača-Horizont; 6-10 Basarabi-Horizont; 11-15 Horizont der Kannelierten Keramik. – M. 1:3.